



Pädagogische Hochschule Tirol

**Mitteilungsblatt der
Pädagogischen Hochschule Tirol**
Studienjahr 2025/26
Innsbruck, 11. 6. 2026
40. Stück

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck
+43 512 599 23
office@ph-tirol.ac.at
www.ph-tirol.ac.at

**Curriculum für das Masterstudium Sekundarstufe
Berufsbildung Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt**

- Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
- Diversität und Inklusion

sowie Erwachsenenbildung mit Vertiefung

- Ernährung und Gesundheit
- Medienpädagogik und Digitalisierung

Curriculum für das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung

Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt

- **Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung**
- **Diversität und Inklusion**

sowie

Erwachsenenbildung mit Vertiefung

- **Ernährung und Gesundheit**
- **Medienpädagogik und Digitalisierung**

Studienjahr 2025/26

Innsbruck, 11.06.2026

40. Stück

- Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Tirol vom 05.06.2026
- Genehmigung des Rektorats der Pädagogischen Hochschule Tirol am 09.06.2026
- SKZ Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung: 129 210 711
- SKZ Diversität und Inklusion: 129 210 700
- SKZ Ernährung und Gesundheit: 129 210 750
- SKZ Medienpädagogik und Digitalisierung: 129 210 751



Inhalt

1	Bezeichnung und Gegenstand.....	1
2	Präambel.....	1
3	Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF) und Professionsverständnis.....	1
3.1	Spezifika der Berufspädagogik.....	2
3.2	Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	2
3.3	Erreichte Qualifikationen und Berechtigungen nach Absolvierung des Studiums.....	2
3.4	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt.....	3
3.5	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	3
3.6	Kompetenzorientierung und curriculare Umsetzung.....	4
3.6.1	Kompetenzprofil und Kompetenzmodell	5
3.6.2	Curriculare Umsetzung.....	6
3.7	Masterniveau	9
4	Curriculare Leitprinzipien und Querschnittsthemen	9
5	Studienorganisation und Qualitätssicherung.....	10
5.1	Studienstruktur.....	11
5.2	Studienverlauf.....	13
5.3	Lehrveranstaltungsübersicht.....	16
5.4	Lehrveranstaltungsformate	23
5.5	Lehr- und Lernkonzepte in Fernlehre und Blended Learning.....	23
5.6	Pädagogisch-praktische Studien und Lernortkooperation.....	23
5.6.1	Konzeption der PPS	24
5.6.2	Lernortkooperation	25
5.7	Internationalisierung und Mobilität	25
5.8	Qualitätssicherung	26
6	Zulassungsvoraussetzungen	26
7	Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	27
8	Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien.....	27
9	Modulbeschreibungen.....	28
9.1	Allgemeine Pflichtmodule: Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Forschung.....	28
9.2	Module der Vertiefungsoption: Medienpädagogik und Digitalisierung	40
9.3	Module der Vertiefungsoption: Ernährung und Gesundheit.....	47
9.4	Module der Schwerpunktoption: Diversität und Inklusion.....	54
9.5	Module der Schwerpunktoption: Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung	61



10	Prüfungs- und Abschlussregelungen	68
10.1	Masterarbeit.....	68
10.2	Prüfungsordnung	68
10.3	Abschlussqualifikation.....	68
10.4	Übergangsbestimmungen	68
10.5	Inkrafttreten	69
11	Abkürzungsverzeichnis.....	70
12	Literaturverzeichnis	71



1 Bezeichnung und Gegenstand

Die Pädagogische Hochschule Tirol bietet mit Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder Bachelor- und Masterstudien für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF nach internationalen Standards zur Erlangung eines Lehramtes an.

Das vorliegende Curriculum regelt das **Masterstudium** (gem. § 35 Z 2, 4 HG 2005 idgF) **Sekundarstufe Berufsbildung**

- **Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt**
 - **Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung**
 - **Diversität und Inklusion**

sowie

- **Erwachsenenbildung mit Vertiefung**
 - **Ernährung und Gesundheit**
 - **Medienpädagogik und Digitalisierung**

2 Präambel

Die Pädagogische Hochschule Tirol ist im österreichischen System der Pädagog:innenbildung verankert und leistet einen Beitrag zur Professionalisierung von Lehrpersonen durch die Verbindung von Theorie, Praxis und Forschung. Die Curricula für die Ausbildung von Lehrpersonen in der Sekundarstufe Berufsbildung orientieren sich an den Anforderungen einer globalisierten, digitalisierten und von Diversität geprägten Gesellschaft.

Das Masterstudium ist in die Rahmenbedingungen des Bologna-Prozesses sowie des Europäischen und Nationalen Qualifikationsrahmens (EQR/NQR) eingebettet und berücksichtigt die Dublin-Deskriptoren im Hinblick auf Vergleichbarkeit, Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit. Zugleich greift es die strukturellen Besonderheiten der österreichischen Berufsbildung auf, insbesondere die Verbindung von schulischer und beruflicher Praxis sowie die Verschränkung von wissenschaftlicher Fundierung und berufsfeldbezogenen Anforderungen.

Lehrer:innenbildung wird als ein kontinuierlicher Professionalisierungsprozess verstanden, der die Entwicklung reflexiver, verantwortungsbewusster und handlungsfähiger Lehrpersonen unterstützt. Im Mittelpunkt steht die Befähigung, Lern- und Bildungsprozesse in unterschiedlichen Kontexten professionell zu gestalten und zu reflektieren.

Das Masterstudium baut auf den Bachelorstudien der Sekundarstufe Berufsbildung auf, vertieft und erweitert die dort erworbenen Kompetenzen und eröffnet Möglichkeiten zur fachlichen Profilbildung sowie zur Weiterentwicklung beruflicher Handlungskompetenz im Sinne lebenslangen Lernens – in bewusster Verantwortung für die Bildungs- und Zukunftschancen der Lernenden.

3 Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF) und Professionsverständnis

Eine der zentralen Aufgaben im Bildungssystem ist die Pädagog:innenbildung. Die Qualität von Lern-, Entwicklungs- und Unterrichtsprozessen sowie die Qualität der Schulen im Allgemeinen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Qualifikation der im Bildungssystem tätigen Personen. Wie Baumert und Kunter (2006) zeigen, gehört die professionelle Kompetenz von Lehrpersonen zu den entscheidenden Faktoren für Unterrichts- und Schulqualität. Auch internationale Analysen betonen, dass die Qualität professionellen Lehrerhandelns (teacher quality) einen der stärksten Einflüsse auf Lernleistungen darstellt (Hattie, 2009).



Eine wissenschaftlich fundierte, kompetenz- und diversitätsorientierte sowie an einem erweiterten Bildungsverständnis ausgerichtete Berufsvorbereitung, wie sie im vorliegenden Curriculum verankert ist, befähigt zukünftige Lehrpersonen, professionell zu handeln und sich reflexiv zu sich selbst und ihrer beruflichen Rolle zu verhalten. Dies entspricht auch den Standards für die Lehrer:innenbildung der Kultusministerkonferenz (KMK, 2014), die wissenschaftsbasierte Kompetenzorientierung als Fundament professioneller Lehrtätigkeit definieren.

3.1 Spezifika der Berufspädagogik

Die Berufspädagogik als Wissenschaft und Praxis der Berufsbildung nimmt ihren Ausgang bei der Berufskompetenz und stellt den Zusammenhang von Beruf und Lernen in den Mittelpunkt. Beruf wird dabei als umfassendes, offenes Gestaltungsfeld verstanden, das fachliche, personale und gesellschaftliche Dimensionen verbindet. Das vorliegende Curriculum trägt der Tatsache Rechnung, dass Lehrer:innenbildung in der Sekundarstufe Berufsbildung im Spannungsfeld von wissenschaftlicher Fundierung, berufsfeldspezifischen Anforderungen und schulischer Praxis erfolgt. Die Ausbildung berücksichtigt die spezifischen Zulassungsvoraussetzungen der Studierenden, die bereits über ein einschlägiges Bachelorstudium der Sekundarstufe Berufsbildung verfügen und ist berufs- bzw. professionsbegleitend organisiert.

3.2 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung *Erwachsenenbildung mit den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen* ist ein wissenschaftlich fundiertes Kernangebot der Pädagogischen Hochschule Tirol für die Ausbildung in der Sekundarstufe Berufsbildung. Im Zentrum steht die pädagogische Profession in ihren jeweiligen Berufsfeldern. Lehre und Forschung orientieren sich durchgängig an internationalen Standards.

Unter Bezugnahme auf die curricularen Leitprinzipien der Pädagogischen Hochschule Tirol (siehe Kapitel 4), die die im Hochschulgesetz verankerten, leitenden Grundsätze ergänzen (§ 9 HG 2005 idgF), ist das primäre Ziel dieses Bachelorstudiums der Erwerb professions- und wissenschaftsorientierten Wissens und Könnens im Sinne beruflicher Handlungskompetenz in pädagogischen Berufsfeldern. Dieses Ziel wird durch eine doppelte Professionalisierung verwirklicht: Einerseits durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten und Diskursen, die eine theoriegeleitete Analyse, begründete Entscheidungen und Reflexion ermöglichen; andererseits durch die Umsetzung in der schulischen Praxis.

Das Studium orientiert sich sowohl an den für den Fachbereich und das jeweilige Berufsfeld relevanten wissenschaftlichen Disziplinen als auch an den Lehrplänen der berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe. Der modularisierte Studienaufbau gewährleistet die Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und pädagogisch-praktischer Studienanteile und sichert den Anschluss sowohl an das Wissenschaftssystem als auch an die pädagogische Praxis.

3.3 Erreichte Qualifikationen und Berechtigungen nach Absolvierung des Studiums

Absolvent:innen des Masterstudiums der Sekundarstufe Berufsbildung *Erwachsenenbildung mit den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen* verfügen über vertieftes theoretisches sowie fachpraktisches Wissen und Können in ihrem Fachbereich. Sie sind in der Lage, komplexe Herausforderungen in dynamischen Kontexten zu bewältigen, adäquate Lösungsansätze zu entwickeln und ihre professionelle Entwicklung reflektiert und kontinuierlich weiterzuführen.



Das Masterstudium baut auf den Bachelorstudien der Sekundarstufe Berufsbildung auf, vertieft und erweitert die dort erworbenen Kompetenzen systematisch und ist als berufsbildungsbezogen konsekutives Studium konzipiert. Es ermöglicht eine Fokussierung im Bereich der Erwachsenenbildung sowie in den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen und eröffnet darüber hinaus Perspektiven für Tätigkeiten in facheinschlägigen Berufsfeldern sowie für weiterführende wissenschaftliche Qualifikationen, insbesondere Doktoratsstudien, vorbehaltlich der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen.

Der Studienabschluss ist im Rahmen des Bologna-Prozesses im Nationalen und Europäischen Qualifikationsrahmen (NQR/EQR, Level VII) verortet und gewährleistet damit die nationale und internationale Anschlussfähigkeit.

3.4 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Lehrpersonen in der Berufsbildung kommt eine zentrale Bedeutung zu, da die Qualität beruflicher Bildung wesentlich zur Fachkräftesicherung, zur Innovationsfähigkeit und zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Gesellschaften beiträgt. Aktuelle Analysen der OECD (2021; 2023) sowie der Europäischen Kommission (2020; 2023) zeigen, dass leistungsfähige Berufsbildungssysteme entscheidend für Beschäftigungsfähigkeit, wirtschaftliche Resilienz und die Bewältigung von Transformationsprozessen sind. Auch das CEDEFOP (2022; 2023) unterstreicht ihre Bedeutung für erfolgreiche Übergänge in die Beschäftigung.

Für Österreich ist die zentrale Rolle der Berufsbildung insbesondere durch die starke Stellung des dualen Systems sowie der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) gekennzeichnet, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung eines Großteils eines Altersjahrgangs leisten (BMBWF, 2023; Statistik Austria, 2023).

Das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung *Erwachsenenbildung mit den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen* qualifiziert wissenschaftlich fundiert für das Berufsfeld und stärkt die langfristige Beschäftigungsfähigkeit. Employability wird dabei als generative Kompetenz verstanden, also als Fähigkeit, sich kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen des Lehrer:innenberufs anzupassen, innovative Lösungen zu entwickeln und die eigene berufliche Entwicklung aktiv zu gestalten.

Die hohe Nachfrage nach qualifizierten Absolvent:innen von Berufsschulen (BS) sowie BMHS unterstreicht den Bedarf an umfassend ausgebildeten Lehrpersonen in fachlichen Bündeln und beruflichen Fachrichtungen. Zugleich verweist der zunehmende Übergang von BMHS-Absolvent:innen in den tertiären Bildungsbereich auf die Bedeutung von Durchlässigkeit, Anschlussfähigkeit und lebenslangem Lernen – zentrale Prinzipien des Bologna-Prozesses und des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). Das Studium leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte, zur Wettbewerbsfähigkeit und zur gesellschaftlichen Integration junger Menschen.

3.5 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Die im vorliegenden Curriculum verankerte hochschuldidaktische Konzeption stellt die Lernenden ins Zentrum von Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzepten. Forschendes Lernen bildet das leitende Prinzip dieses Konzepts: Es befähigt die Studierenden, Theoriewissen für die Analyse und Gestaltung des Berufsfeldes nutzbar zu machen. Im Fokus des didaktischen Konzepts des forschenden Lernens steht die Entwicklung und Entfaltung reflexiver Kompetenzen für die zukünftige Berufstätigkeit. Diesen Anforderungen wird im Rahmen eines Studiums entsprochen, dessen Grundlage ein modulares (§ 4 Abs. 2 HCV 2013 idGF) und kompetenzorientiertes Curriculum (§ 42 Abs. 3 HG 2005 idGF) ist, das eine nachhaltige Verzahnung aller Studienbereiche forciert. Die Studienbereiche sind: Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG), Berufsfachliche Grundlagen (BFG), Fachdidaktik (FD) und die Pädagogisch-praktischen Studien (PPS). Das Curriculum ist im Sinne einer systematisch vernetzten



Ausrichtung (constructive alignment) so gestaltet, dass Lernergebnisse, Lehr- und Lernformate und Prüfungsleistungen aufeinander bezogen sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die intendierten Kompetenzen im Studienverlauf gezielt angebahnt, entwickelt und überprüft werden. Das Beurteilungskonzept ist konsequent kompetenzorientiert und gewährleistet Transparenz der Leistungsanforderungen nach innen und außen.

Die Verzahnung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer sowie pädagogisch-praktischer Studienteile ermöglicht eine durchgängige Verbindung von Bildungs- und Begründungswissen mit dem reflektierten Erwerb beruflicher Handlungskompetenz. Selbststudienanteile sind integraler Bestandteil des Modulkonzepts und unterstützen den individuellen Kompetenzaufbau.

Die konkreten Anforderungen werden von den verantwortlichen Lehrenden auf Modulebene festgelegt, rechtzeitig und nachvollziehbar kommuniziert und spätestens vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung verbindlich ausgewiesen (§ 42a HG 2005 idgF; Prüfungsordnung idgF).

Die Auswahl und Weiterentwicklung der Prüfungsformate erfolgt auf Basis fachlicher und didaktischer Überlegungen sowie im kollegialen Austausch mit Blick auf ihre Passung zu den angestrebten Lernergebnissen und Lehr- und Lernformaten im Sinne des constructive alignment.

Zur Konkretisierung der Kompetenzorientierung werden Lernergebnisse entlang der Dimensionen der Bloom's Taxonomy (Krathwohl, 2002) formuliert und mit geeigneten Leistungsnachweisen verknüpft. Dadurch wird eine kohärente Abstimmung von Lernprozessen, Kompetenzerwerb und Beurteilung gewährleistet. Auszug aus Operatoren und Leistungsnachweisen:

	Wissen	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Bewerten	Kreieren
Lernergebnisse Absolvent:innen des Moduls können ...	aufzählen, beschreiben, identifizieren, nennen	erklären, interpretieren, zusammenfassen, vergleichen	anwenden, lösen, benutzen, gestalten	analysieren, unterscheiden, gliedern, ableiten	beurteilen, argumentieren, kritisch prüfen	entwickeln, entwerfen, planen, konzipieren
exemplarische Leistungsnachweise	Tests, Klausuren, Quiz, mündliche Abfragen, Glossare	Präsentationen, Erklärvideos, Essays, Fallstudien	Praxisaufgaben, Projekte, Simulationen, Rollenspiele	Fallstudien, Berichte, Diskussionsanalysen	Portfolios, Gutachten, Debattenbeiträge	Projektarbeiten, Forschungsvorhaben, kreative Produkte
Funktion im Hinblick auf die Überprüfung der unterschiedlichen Kompetenzdimensionen	zielen auf die Überprüfung von Grundlagenwissen, Begriffsverständnis sowie von Reproduktions- und ersten Transferleistungen ab	überprüfen die Fähigkeit zur strukturierten Aufbereitung, Analyse und Vermittlung fachlicher Inhalte	zielen auf die Anwendung theoretischer Kenntnisse in realitätsnahen Handlungssituationen ab	dienen der analytischen und reflektierten Auseinandersetzung mit komplexen Praxis- oder Theoriebeispielen	erfassen die kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie die Fähigkeit zur kritischen Bewertung und begründeten Stellungnahme	komplexe, meist längerfristig angelegte Prüfungsformate dienen sie der eigenständigen Bearbeitung anspruchsvoller Fragestellungen

3.6 Kompetenzorientierung und curriculare Umsetzung

Die Kompetenzorientierung bildet das zentrale Strukturprinzip des vorliegenden Curriculums und konkretisiert das im Qualifikationsprofil und Professionsverständnis formulierte Ziel professioneller Lehrer:innenbildung. Das Kompetenzprofil orientiert sich an den im Dienstrecht normierten professionsbezogenen Kompetenzen (Anlage 2 zu § 38 VBG), am „Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer“ (BMB, 2025) sowie am aktuellen Stand der Forschung und wird im Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschule Tirol (<https://ph-tirol.ac.at/kompetenzmodell>) konzeptionell verankert. Dieses



Kompetenzmodell bildet den verbindlichen Bezugsrahmen für die curriculare Gestaltung und strukturiert die Entwicklung der Kompetenzfelder. Die nachfolgenden Ausführungen konkretisieren diese Zusammenhänge im Hinblick auf Kompetenzprofil, Kompetenzmodell und curriculare Umsetzung.

3.6.1 Kompetenzprofil und Kompetenzmodell

Das Kompetenzprofil der Absolvent:innen des Masterstudiums für die Sekundarstufe Berufsbildung umfasst fachwissenschaftliche, fachdidaktische und pädagogisch-psychologische Kompetenz, diagnostisch-beratende Kompetenz, gesellschaftliche und ethische Kompetenz sowie ein professionelles Selbstverständnis.

Lehrpersonen in der Berufsbildung sind Expert:innen für Lehren und Lernen im Spannungsfeld von Schule, Berufsfeld und Gesellschaft. Ihr Berufsauftrag umfasst die Vermittlung von Fachwissen, die Förderung beruflicher Handlungskompetenz sowie die Begleitung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Sie gestalten Lernumgebungen, die Fachlichkeit, Praxisorientierung und Persönlichkeitsbildung verbinden, berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen und reflektieren ihr professionelles Handeln kontinuierlich.

Das Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschule Tirol strukturiert den Kompetenzaufbau und den Professionalisierungsprozess, die als kontinuierlicher Reflexionsprozess angelegt sind und die Analyse des eigenen Handelns, der zugrunde liegenden Überzeugungen sowie der professionellen Entscheidungslogiken umfassen (Neuweg, 2021). Das Kompetenzmodell ist in seiner ausführlichen Form auf der Webseite der Pädagogischen Hochschule Tirol abrufbar (<https://ph-tirol.ac.at/kompetenzmodell>). Für die Sekundarstufe Berufsbildung wird das Kompetenzmodell spezifisch ausdifferenziert. Kompetenzen entstehen dabei im Zusammenspiel von:

Professionswissen

- **Fachwissen:** vertieftes Wissen in den beruflichen Fachrichtungen sowie in den Bildungswissenschaften
- **fachdidaktisches Wissen:** Kompetenz zur Analyse, Planung und Gestaltung von kompetenzorientiertem Unterricht in den Berufsfeldern
- **(berufs-)pädagogisches Wissen:** Gestaltung von Lernumgebungen, Unterrichtsführung, Diagnostik, Förderung individueller Lernprozesse
- **Organisationswissen:** Verständnis schulischer und bildungspolitischer Rahmenbedingungen sowie von Prozessen in der dualen Berufsausbildung bzw. an BMHS.

Haltungen und Werte

- **Respekt und Wertschätzung:** gegenüber allen Individuen
- **Diversitätssensibilität:** professionelle Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen, Sprachen, Geschlechter, kultureller und sozialer Hintergründe, schulische, berufliche und berufspraktische Vorbildungen etc. in einer intersektionalen Sichtweise
- **forschende Haltung und Wissenschaftsethos:** Bereitschaft, eigenes Handeln kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln, evidenzbasiertes, verantwortliches und integriertes Handeln
- **Verantwortungsbewusstsein und Engagement:** für Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und nachhaltige Entwicklung
- **Motivation:** Engagement, Ausdauer und Freude am Lehren und Lernen

Praktisches Können

- **Gestaltung inklusiver Lernräume:** differenzierte Lernangebote für heterogene Gruppen



- **Theorie-Praxis-Verknüpfung:** Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in komplexen berufspädagogischen Situationen
- **wissenschaftliches Denken und Handeln:** evidenzbasiert, kritisch-reflektiert, theoriegestützt, praxisrelevant
- **sprachbewusstes Handeln:** reflektierter Sprachgebrauch, Sprachvorbild, Förderung von Bildungs- und Fachsprache
- **kritisches, kreatives, systemisches und innovatives Denken und Handeln:** Entwicklung neuer Lösungen für wandelnde berufliche Kontexte
- **Selbstregulation:** reflektierter Umgang mit den eigenen Ressourcen und professioneller Umgang mit Belastungen, Mental Health

Aus der Verbindung dieser Komponenten ergeben sich folgende zentrale Kompetenzfelder:

- **fach- und fachdidaktische Kompetenz**
- **allgemeine (berufs-)pädagogische Kompetenz**
- **Methoden- und Medienkompetenz**
- **Sozial- und Selbstkompetenz**
- **Nachhaltigkeitskompetenz**

3.6.2 Curriculare Umsetzung

Die curriculare Umsetzung des Kompetenzmodells der Pädagogischen Hochschule Tirol, das als normativer Bezugsrahmen für Studienstruktur, Lernergebnisse, Lehr-Lern-Prozesse sowie Prüfungs- und Reflexionsformate dient, erfolgt entlang einer entwicklungslogischen Progression über alle sechs Semester. Sie basiert auf der verbindlichen Verschränkung der BWG, BFG, FD und PPS.

Die BWG vermitteln wissenschaftliche Grundlagen für pädagogisches Handeln, während die berufsfachlichen Grundlagen die fachwissenschaftliche Basis des jeweiligen Berufsfeldes sichern. In der Fachdidaktik werden diese Perspektiven in fach- und unterrichtsspezifische Gestaltungs- und Entscheidungslogiken übersetzt, wobei der Fokus auf der Planung, Analyse und Reflexion fachbezogener Lehr- und Lernprozesse liegt. Die PPS ermöglichen die theoriegeleitete Erprobung, Beobachtung und Reflexion dieser Konzepte in realen schulischen Handlungssituationen unter Einbezug diagnostischer und forschungsorientierter Perspektiven. Sie sichern die Rückbindung der Praxis an wissenschaftliche Theorien und fördern die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz.

Dadurch wird ein kontinuierlicher Theorie-Praxis-Reflexionszusammenhang gewährleistet.

Die nachfolgende Kompetenzmodulmatrix stellt die verbindliche Zuordnung der Module zu den Kompetenzfeldern des Kompetenzmodells dar und macht deren systematischen und progressiven Aufbau im Studienverlauf transparent. Die grafische Darstellung dient der Visualisierung relativer Gewichtungen und erhebt keinen Anspruch auf quantitative Messung.



Legende

■ ■ ■ ■ ■ = zentraler Kompetenzzschwerpunkt ■ ■ ■ ■ = wesentlicher Kompetenzbeitrag ■ = unterstützender Kompetenzbeitrag

Module	fach- und fachdidaktische Kompetenz	(berufs-)pädagogische Kompetenz	Methoden- und Medienkompetenz	Sozial- und Selbstkompetenz	Nachhaltigkeitskompetenz
BEW 1-1 Perspektiven und Spezialisierungen in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■	■
BEW 1-2 Digitale Paradigmen und Trends in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■
BEW 1-3 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■ ■	■ ■ ■ ■	■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■
BEW 1-4 Diversität, Heterogenität und Inklusion in Berufs- und Erwachsenenbildung	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
BEW 1-5 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■	■
BEW 2-1 Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■
BEW 3-1 Motivation und Lernpsychologie in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■	■
BEW 3-2 Diagnostik, Beratung und Coaching in der Berufs- und Erwachsenenbildung	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■
FM 2-2 Perspektiven, Trends und Forschungsfelder der Berufs- und Erwachsenenbildung	■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■
FM 3-3 Methodologie in der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung	■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■
FM 4-1 Forschungsatelier zur Masterarbeit	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■
FM 4-5 Masterarbeit und Defensio	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■
Pädagogisch-praktische Studien (PPS, durchgängig)	■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■

Vertiefung Medienpädagogik und Digitalisierung

Module	fach- und fachdidaktische Kompetenz	(berufs-)pädagogische Kompetenz	Methoden- und Medienkompetenz	Sozial- und Selbstkompetenz	Nachhaltigkeitskompetenz
VT M 2-3 Medienwelten und Medienkompetenz	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■
VT M 2-4 Medien- und Demokratiebildung	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■
VT M 3-4 Mediendesign	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■	■
VT M 3-5 Zukunftslabor	■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■
VT M 4-2 Entrepreneurship im Kontext digitaler Transformation	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■
VT M 4-3 Innovations- und Organisationsmanagement in Bildungseinrichtungen	■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
VT M 4-4 Projekt Praxistransfer	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■	■ ■

Vertiefung Ernährung und Gesundheit

Module	fach- und fachdidaktische Kompetenz	(berufs-)pädagogische Kompetenz	Methoden- und Medienkompetenz	Sozial- und Selbstkompetenz	Nachhaltigkeitskompetenz
VT E 2-3 Ernährungs- und Gesundheitsberatung	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■	■	■ ■ ■
VT E 2-4 Public Health	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■	■	■ ■ ■ ■ ■
VT E 3-4 Ernährungskommunikation und Medienstrategien	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■	■	■ ■
VT E 3-5 Digitale Transformation in Ernährung und Gesundheit	■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
VT E 4-2 Transformation in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■
VT E 4-3 Diätetik in Theorie und Praxis	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■	■	■ ■ ■
VT E 4-4 Projekt Praxistransfer	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■

Schwerpunkt Diversität und Inklusion

Module	fach- und fachdidaktische Kompetenz	(berufs-)pädagogische Kompetenz	Methoden- und Medienkompetenz	Sozial- und Selbstkompetenz	Nachhaltigkeitskompetenz
VT D 2-3 Sozialer Wandel im Diversitätskontext	■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■
VT D 2-4 Heterogenität, Diversität und Inklusion	■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
VT D 3-4 Differenz, Macht und Vielfalt in migrationsgesellschaftlichen Bildungskontexten	■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■
VT D 3-5 Bildungszugang, Chancengleichheit und Migrationspädagogik	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■
VT D 4-2 Digitalisierung im Diversitätskontext	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■ ■	■ ■
VT D 4-3 Interkulturelle Kommunikation in globalen Kontexten	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
VT D 4-4 Projekt Praxistransfer	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■

Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Module	fach- und fachdidaktische Kompetenz	(berufs-)pädagogische Kompetenz	Methoden- und Medienkompetenz	Sozial- und Selbstkompetenz	Nachhaltigkeitskompetenz
VT S 2-3 Alphabetisierung und Basisbildung	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■	■ ■ ■	■
VT S 2-4 Sprachliche Kompetenz und Leseförderung	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■	■ ■ ■	■
VT S 3-4 Sprache, Migration und Identität: kulturelle Dynamiken und Bildungsansätze	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■	■
VT S 3-5 Digitale Lernwelten und sprachliche Bildung	■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■
VT S 4-2 Sprachbewusstes Lehren und Lernen	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■	■
VT S 4-3 Sprache und Coaching: Kommunikation in Bildungs- und Beratungskontexten	■	■ ■ ■ ■ ■	■	■ ■ ■ ■ ■	■
VT S 4-4 Projekt Praxistransfer	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■



3.7 Masterniveau¹

Das Masterstudium qualifiziert Absolvent:innen dazu, komplexe berufliche Anforderungen in ihrem Fach- und Berufsfeld kompetent, wissenschaftlich fundiert und reflektiert zu bewältigen. Aufbauend auf einem Bachelorstudium der Sekundarstufe Berufsbildung vertiefen die Studierenden ihr Wissen und entwickeln ihre professionelle Handlungskompetenz in Lehre, Forschung und Praxis weiter.

Mit Abschluss des Masterstudiums verfügen die Absolvent:innen über folgende Kompetenzen:

- **Wissen und Verstehen**
Absolvent:innen verfügen über vertieftes, spezialisiertes und forschungsbasiertes Wissen in ihrem Fächerbündel und Fachbereich, das auf berufsbildender Vorbildung und Berufserfahrung aufbaut. Sie sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu analysieren, kontextbezogen weiterzuentwickeln und in neue Zusammenhänge zu transferieren.
- **Anwendung von Wissen und Verstehen**
Sie entwickeln auf Basis ihres Wissens eigenständig innovative und theoriegeleitete Lösungsansätze für komplexe und offene Problemstellungen und setzen diese reflektiert in unterschiedlichen beruflichen Kontexten um.
- **Urteilsbildung**
Absolvent:innen analysieren und bewerten komplexe Daten und Informationen und treffen fundierte fachliche sowie strategische Entscheidungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, ethischer und wissenschaftlicher Implikationen.
- **Kommunikationskompetenz**
Sie gestalten Kommunikationsprozesse adressat:innengerecht, reflektiert und kontextsensibel und sind in der Lage, komplexe Sachverhalte auch in interdisziplinären und heterogenen Kontexten differenziert zu vermitteln.
- **Selbstständiges Lernen und Weiterentwickeln**
Absolvent:innen steuern ihre professionelle Entwicklung eigenständig, reflektieren ihr Handeln kontinuierlich auf wissenschaftlicher Grundlage und tragen aktiv zur Weiterentwicklung beruflicher Praxis sowie fachlicher Diskurse bei.

4 Curriculare Leitprinzipien und Querschnittsthemen

Das Curriculum der Sekundarstufe Berufsbildung im Masterstudium *Erwachsenenbildung mit den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen* vermittelt nicht nur fachliche, fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen, sondern integriert ergänzend zu den in § 9 HG 2005 idgF genannten leitenden Grundsätzen Querschnittsthemen und Leitprinzipien. Diese ergänzen die in Kapitel 3.6 erläuterte Kompetenzorientierung, ziehen sich als roter Faden durch alle Module und prägen die Ausbildung inhaltlich, didaktisch und organisatorisch. Sie bilden verbindliche Orientierungen für die Studiengestaltung, indem sie in verschiedenen Lehrveranstaltungen aufgegriffen, vertieft und systematisch verknüpft werden.

Inklusion, Diversität und Intersektionalität

Unterschiedlichkeit wird als Ressource, Chance und pädagogischer Auftrag verstanden. Lehrpersonen werden befähigt, Heterogenität professionell wahrzunehmen, zu reflektieren und didaktisch zu berücksichtigen. Alle Lehrveranstaltungen leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer diversitätssensiblen, inklusiven und diskriminierungskritischen Haltung, wobei ausgewählte Module Inklusion und Intersektionalität explizit vertiefen.

¹ gem. Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors 2004



Ziel ist es, Studierende dazu zu befähigen, barrierefreie, chancengerechte und lernförderliche Bildungs- und Lernumgebungen zu gestalten sowie strukturellen und individuellen Benachteiligungen professionell entgegenzuwirken. Das Diskriminierungsverbot wird im Curriculum ausdrücklich anerkannt und in allen Phasen der Lehrer:innenbildung konsequent umgesetzt.

Der Diskriminierungsbegriff wird dabei umfassend verstanden und schließt direkte, indirekte, strukturelle sowie intersektionale Formen von Benachteiligung ein, insbesondere Bildungsdiskriminierung, sprachliche und leistungsbezogene Diskriminierung, kulturelle Diskriminierung, Ableismus, Rassismus, Sexismus, Heteronormativität, Cisnormativität und Klassismus. Studierende werden darauf vorbereitet, diskriminierende Strukturen und Praktiken zu erkennen, kritisch zu reflektieren und ihnen im schulischen Alltag professionell zu begegnen.

Sprachbildung mit Fokus Deutsch als Zweitsprache und Lesekompetenz

Sprachsensibilität ist als durchgängiges Prinzip im Curriculum verankert. Studierende erwerben Kompetenzen zur systematischen Förderung von Sprachbildung. Studierende setzen sich mit grundlegenden Modellen der Lesekompetenz auseinander (z. B. PISA, NEPS, Mehrebenen-Modell nach Rosebrock & Nix, Lesen Komp) und werden befähigt, Lesekompetenz sprachsensibel, fachintegriert und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen zu fördern.

Digitalisierung und Medienbildung

Die Digitalisierungsstrategie verfolgt eine doppelte Zielsetzung: Studierende werden befähigt, digitale Medien und KI-Anwendungen kritisch, reflektiert und didaktisch sinnvoll einzusetzen, und erwerben zugleich eigene digitale Kompetenzen im Sinne der Digital Competence Frameworks. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) werden sowohl integrativ in allen Modulen als auch in spezifischen Lehrveranstaltungen behandelt – von der Nutzung digitaler Werkzeuge und KI-gestützter Lernumgebungen bis zur Reflexion ethischer, gesellschaftlicher und rechtlicher Fragen der digitalen Transformation.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

BNE ist ein integraler Bestandteil des Curriculums und wird im Sinne einer Querschnittsmaterie in allen Studienbereichen thematisiert. Studierende lernen, ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen von Nachhaltigkeit in ihrem Unterricht zu verankern und Schüler:innen zur verantwortungsvollen Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu befähigen. Nachhaltigkeit ist damit nicht nur Inhalt einzelner Lehrveranstaltungen, sondern strukturiert auch pädagogische Praxis und Wertebildung.

Demokratie- und Wertebildung

Das Curriculum verpflichtet sich den Grundwerten einer demokratischen Gesellschaft sowie den Prinzipien von Menschenrechten und ethischer Verantwortung. Studierende werden befähigt, Lernräume demokratisch zu gestalten, Partizipation zu fördern und Werte wie Respekt, Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit zu vermitteln.

5 Studienorganisation und Qualitätssicherung

Die Studienorganisation und Qualitätssicherung bilden die strukturelle und inhaltliche Grundlage des Curriculums. Sie gewährleisten Transparenz, Verlässlichkeit und Kohärenz im Studienverlauf und sichern zugleich die kontinuierliche Weiterentwicklung von Lehre und Lernen auf Basis etablierter Qualitätsstandards.



5.1 Studienstruktur

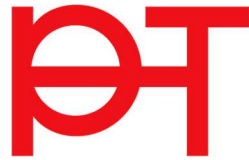
Das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung *Erwachsenenbildung mit den genannten Schwerpunkten und Vertiefungen* ist als viersemestriges professionsbegleitendes Studium konzipiert und umfasst 120 ECTS-AP (European Credit Transfer System-Application Points). Die Studienarchitektur ist modularisiert, wobei jedes Modul 5 ECTS-AP ausweist, und orientiert sich an Kompetenzorientierung und constructive alignment. Die Modularisierung gewährleistet eine enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen sowie pädagogisch-praktischen Anteilen. Jedes Modul bündelt inhaltlich und didaktisch abgestimmte Lehrveranstaltungen und schließt mit überprüfbaren Lernergebnissen ab.

Die Semesterstruktur folgt einer Abfolge von Theorie- und Praxiselementen. Beginnend mit einführenden Modulen in BWG wird das Studium sukzessive durch umfassende BFG, FD und PPS ergänzt, die ab dem ersten Studienjahr einsetzen und im Verlauf an Umfang und Tiefe gewinnen.

Ergänzend dazu werden ab dem zweiten Semester systematisch Forschungsmodule integriert, die die Studierenden mit wissenschaftlichen Methoden vertraut machen, zur eigenständigen Reflexion beruflicher Praxis anleiten und auf die Durchführung einer forschungsgeleiteten Masterarbeit vorbereiten. Die Forschungsmodule sind eng mit den PPS sowie den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen verzahnt und fördern die Entwicklung einer professionellen Forschungshaltung. Sie ermöglichen es den Studierenden, praxisbezogene Fragestellungen zu entwickeln, empirisch zu bearbeiten und zur Weiterentwicklung der Berufsbildung beizutragen.

Die Workload-Verteilung folgt der Bologna-Logik: Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-AP zugeordnet; ein ECTS-AP entspricht 25 Vollarbeitsstunden à 60 Minuten. Pro berufs- bzw. professionsbegleitendes Semester ergibt sich ein Workload von 20 – 25 ECTS-AP (500–625 Stunden). Der für einen ECTS-AP zu erbringende Arbeitsaufwand umfasst Lehrveranstaltungszeiten (Präsenzlehre sowie synchrone und asynchrone Online-Lehre, siehe Kapitel 5.5) und sämtliche außerhalb der Lehrveranstaltungen anfallenden Leistungen, einschließlich Studienleistungen und Prüfungsvorbereitung (Selbststudium). Eine Lehrveranstaltungseinheit umfasst 45 Minuten. Der Selbststudienanteil ergibt sich aus der Differenz zwischen Semesterwochenstunden und den vorgesehenen ECTS-AP.

Aus den BWG sind 20 ECTS-AP zu absolvieren, davon 3 ECTS-AP für Sprachliche Bildung/DaZ und 3 ECTS-AP für Inklusive Pädagogik. Aus den BFG sind 40 ECTS-AP, davon 10 ECTS-AP in der FD zu absolvieren. Die PPS umfassen 30 ECTS-AP (gem. Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 Hochschulqualitätssicherungsgesetz 2025 idgF). Die Masterarbeit umfasst 30 ECTS-AP inklusive Masterprüfung und allfälliger Begleitlehrveranstaltungen.



Semester	SWS	ECTS-AP	Studienbereiche			Masterarbeit und Defensio	
			BWG	BFG	davon FD	PPS	
1. Semester	15	25	9	6	3	10	30
2. Semester	12	20	4	10	2	6	
3. Semester	15	25	5	12	2	8	
4. Semester	12	20	2	12	3	6	
Summen	54	90	20	40	10	30	30
120							

Pflichtmodule: verbindlich für alle Studierenden; sichern den Kompetenzerwerb auf Grundlage des Kompetenzprofils der Pädagogischen Hochschule.



5.2 Studienverlauf

Legende:

BEW: Berufs- und Erwachsenenbildungsmodule

FM: Forschungsmodule

VT M: Vertiefungsmodul Medienpädagogik und Digitalisierung

VT E: Vertiefungsmodul Ernährung und Gesundheit

VT D: Schwerpunktmodul Diversität und Inklusion

VT S: Schwerpunktmodul Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Allgemeine Pflichtmodule: Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Forschung

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
BEW 1-1 Perspektiven und Spezialisierungen in der Berufs- und Erwachsenenbildung Trends, Tätigkeitsfelder und Didaktik (SE/2/3) Lernorte und Praxisfelder – PPS (UE/1/2)	BEW 2-1 Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Berufs- und Erwachsenenbildung Modelle und Instrumente des Qualitätsmanagements (SE/2/3) Qualitätsentwicklung in der Praxis – PPS (UE/1/2)	BEW 3-1 Motivation und Lernpsychologie in der Berufs- und Erwachsenenbildung Motivation und Lernpsychologie (SE/2/3) Lernpsychologie im Bildungsalltag – PPS (UE/1/2)	
BEW 1-2 Digitale Paradigmen und Trends in der Berufs- und Erwachsenenbildung Konzepte und Entwicklung digitaler Bildung (SE/2/3) Digitale Praxiswelten – PPS (UE/1/2)		BEW 3-2 Diagnostik, Beratung und Coaching in der Berufs- und Erwachsenenbildung Methoden und Modelle für Diagnostik, Beratung und Coaching (SE/2/3) Entwicklungsdialoge – PPS (UE/1/2)	
BEW 1-3 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Berufs- und Erwachsenenbildung Perspektiven und Konzeptionen nachhaltiger Bildung (SE/2/3) Nachhaltige Praxiswelten – PPS (UE/1/2)			
BEW 1-4 Diversität, Heterogenität und Inklusion in der Berufs- und Erwachsenenbildung Diversitätskompetenz, Inklusion und Menschenrechte (SE/2/3) Diversität in der Praxis – PPS (UE/1/2)			
BEW 1-5 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung in der Berufs- und Erwachsenenbildung Sprachtheoretische Perspektiven und Methoden der Sprachstandserhebung (SE/2/3) Zweitsprache und Sprachbildung in der Praxis – PPS (UE/1/2)			
	FM 2-2 Perspektiven, Trends und Forschungsfelder der Berufs- und Erwachsenenbildung Transformationen und Herausforderungen im Forschungskontext (SE/2/3) Erkundung ausgewählter Forschungsfelder (UE/1/2)	FM 3-3 Methodologie in der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung Vom Literaturreview zum Forschungsdesign: theoretische und empirische Strategien (SE/2/3) Forschungspraxis (UE/1/2)	FM 4-1 Forschungsatelier zur Masterarbeit Denkraum: Von der Idee zum Konzept (SE/1/2) Gestaltungsraum: Theorie und empirisches Design (UE/2/3)



Module der Vertiefungsoption: Medienpädagogik und Digitalisierung

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
	VT M 2-3 Medienwelten und Medienkompetenz Medienkompetenz und Mediendidaktik (VO 1/1) Didaktik in der Kultur der Digitalität (SE 1/2) Mediendidaktische Praxis - PPS (UE 1/2)	VT M 3-4 Mediendesign Konzeptionelle Mediengestaltung (SE 2/3) Ko-kreative Medienbildung – PPS (UE 1/2)	VT M 4-2 Entrepreneurship im Kontext digitaler Transformation Start-Up-Kultur im digitalen Zeitalter (SE 2/3) Digitale Konzeptionen für Entrepreneurship und Start-Up – PPS (UE 1/2)
	VT M 2-4 Medien- und Demokratiebildung Medienkommunikation, Mediensozialisation und Demokratiebildung (VO 1/1) Mediennutzung (SE 1/2) Analysen und Konzeptionen zu Medien- und Demokratiebildung – PPS (UE 1/2)	VT M 3-5 Zukunftslabor Mediengestaltung mit Zukunftstechnologien (SE 2/3) Trendanalyse und Praxisreflexion – PPS (UE 1/2)	VT M 4-3 Innovations- und Organisationsmanagement in Bildungseinrichtungen Innovative Strategien und Prozesse (VO 1/1) Digitale Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen (SE 1/2) Analyse und Bewertung digitaler Entwicklungsstrategien – PPS (UE 1/2)
			VT M 4-4 Projekt Praxistransfer Projektwerkstatt (SE/2/3) Lernfeld Praxis (UE/1/2)

Module der Vertiefungsoption: Ernährung und Gesundheit

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
	VT E 2-3 Ernährungs- und Gesundheitsberatung Strategien und Konzepte der Gesundheitsförderung (VO 1/2) Ernährungs- und Gesundheitsberatung – PPS (UE/2/3)	VT E 3-4 Ernährungskommunikation und Medienstrategien Ernährungskompetenz (SE 1/2) Ernährungskommunikation in der Medienwelt – PPS (UE/2/3)	VT E 4-2 Transformation in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung Bildung, Ernährung und Gesundheit im Wandel (VO 1/1) Betriebliche Nachhaltigkeit in Bildungseinrichtungen und Politik (SE 1/2) Transformationsprozesse nachhaltiger Bildungspraxis – PPS (UE/1/2)
	VT E 2-4 Public Health Perspektiven und Handlungsfelder von Public Health (VO 1/1) Strategien und Konzepte von Public Health (SE 1/2) Health Literacy – PPS (UE/1/2)	VT E 3-5 Digitale Transformation in Ernährung und Gesundheit Digitale Trends und Perspektiven in Ernährung und Gesundheit (VO 1/1) Digitale Technologien in der Ernährungs- und Gesundheitspraxis (SE 1/2) Digitale Bildungswerkstatt – PPS (UE/1/2)	VT E 4-3 Diätetik in Theorie und Praxis Ernährung in Prävention und Therapie (VO 1/2) Diätküche – PPS (UE/2/3)
			VT E 4-4 Projekt Praxistransfer Projektwerkstatt (SE/2/3) Lernfeld Praxis (UE/1/2)



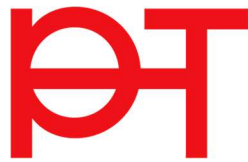
Module der Schwerpunktoption: Diversität und Inklusion

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
	VT D 2-3 Sozialer Wandel im Diversitätskontext Sozialwissenschaftliche Aspekte von Diversität und inklusiver Bildung (VO/1/1) Ungleichheiten in Bildungsprozessen (SE/1/2) Reflexive Praxis in heterogenen Lernwelten – PPS (UE/1/2)	VT D 3-4 Differenz, Macht und Vielfalt in migrationsgesellschaftlichen Bildungskontexten Migrationspädagogik, Anti-Bias und Ansätze interkultureller Bildung (SE/2/3) Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft – PPS (UE/1/2)	VT D 4-2 Digitalisierung im Diversitätskontext Digitale Entwicklung, Perspektiven und Anwendungsbereiche (VO/1/1) Digitale Potentiale im Kontext von Diversität (SE/1/2) Diversitätsorientierte Bildungspraxis im digitalen Wandel - PPS (UE/1/2)
	VT D 2-4 Heterogenität, Diversität und Inklusion Soziale Merkmalsdimensionen, Intersektionalität und inklusive Bildung (VO/1/1) Inklusive Didaktiken (SE/1/2) Vielfaltsorientierte Lehr- und Lernpraxis – PPS (UE/1/2)	VT D 3-5 Bildungszugang, Chancengleichheit und Migrationspädagogik Bildungsbeteiligung, Bildungschancen und Konstruktion sozialer Differenz (VO/1/1) Diversitäts- und migrationssensible Lehr-Lernsettings (SE/1/2) Praxisorientierte Lehr-Lernprozess-Analyse – PPS (UE/1/2)	VT D 4-3 Interkulturelle Kommunikation in globalen Kontexten Theorien und Modelle interkultureller Kommunikation (VO/1/1) Digitale Angebote und Integration interkultureller Kompetenzen (SE/1/2) Fallanalysen im Kontext kultureller Vielfalt – PPS (UE/1/2)
			VT D 4-4 Projekt Praxistransfer Projektwerkstatt (SE/2/3) Lernfeld Praxis (UE/1/2)

Module der Schwerpunktoption: Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
	VT S 2-3 Alphabetisierung und Basisbildung Literalität und Schriftsprachbildung (VO/1/1) Didaktische Ansätze für die Basisbildung (SE/1/2) Lernangebote: Analyse und Zielgruppenbezug – PPS (UE/1/2)	VT S 3-4 Sprache, Migration und Identität: kulturelle Dynamiken und Bildungsansätze Sprachlich-kulturelle Dynamiken im Kontext von Migration und Bildungsperspektiven (VO/1/1) Erstsprache, kulturelle Prägung und pädagogisches Handeln (SE/1/2) Sprachliche Selbstbilder und individuelle Lernverläufe – PPS (UE/1/2)	VT S 4-2 Sprachbewusstes Lehren und Lernen Theorien und Konzepte zur Integration sprachlicher Vielfalt (VO/1/1) Sprachensible Lehr-Lernarrangements (SE/1/2) Reflektiertes Sprachhandeln im pädagogischen Kontext – PPS (UE/1/2)
	VT S 2-4 Sprachliche Kompetenz und Leseförderung Modelle und Strategien für Sprach- und Lesekompetenzen (SE/2/3) Sprache beobachten und Lernprozesse begleiten – PPS (UE/1/2)	VT S 3-5 Digitale Lernwelten und sprachliche Bildung Digitalisierungsstrategien für sprachliche Bildung (VO/1/1) Interaktive Lehr-Lernarrangements (SE/1/2) Lernförderliche Mediennutzung in sprachlicher Bildung – PPS (UE/1/2)	VT S 4-3 Sprache und Coaching: Kommunikation in Bildungs- und Beratungskontexten Sprache als Werkzeug und kommunikative Kompetenzen (VO/1/1) Methoden zur professionellen Gesprächsführung (SE/1/2) Reflexive Beratungskompetenz: Beobachtung, Durchführung, Auswertung – PPS (UE/1/2)
			VT S 4-4 Projekt Praxistransfer Projektwerkstatt (SE/2/3) Lernfeld Praxis (UE/1/2)

25 ECTS-AP	20 ECTS-AP	25 ECTS-AP	20 ECTS-AP
FM 4-5 Masterarbeit und Defensio (30 ECTS-AP)			
120 ECTS-AP			



5.3 Lehrveranstaltungsübersicht

Allgemeine Pflichtmodule: Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Forschung

1. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
BEW 1-1	1	Perspektiven und Spezialisierungen in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Trends, Tätigkeitsfelder und Didaktik	SE	2	3
	b)	Lernorte und Praxisfelder – PPS	UE	1	2
BEW 1-2	2	Digitale Paradigmen und Trends in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Konzepte und Entwicklung digitaler Bildung	SE	2	3
	b)	Digitale Praxiswelten – PPS	UE	1	2
BEW 1-3	3	Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Perspektiven und Konzeptionen nachhaltiger Bildung	SE	2	3
	b)	Nachhaltige Praxiswelten – PPS	UE	1	2
BEW 1-4	4	Diversität, Heterogenität und Inklusion in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Diversitätskompetenz, Inklusion und Menschenrechte	SE	2	3
	b)	Diversität in der Praxis – PPS	UE	1	2
BEW 1-5	5	Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Sprachtheoretische Perspektiven und Methoden der Sprachstandserhebung	SE	2	3
	b)	Zweitsprache und Sprachbildung in der Praxis – PPS	UE	1	2

2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
BEW 2-1	1	Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Modelle und Instrumente des Qualitätsmanagements	SE	2	3
	b)	Qualitätsentwicklung in der Praxis – PPS	UE	1	2
FM 2-2	2	Perspektiven, Trends und Forschungsfelder der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Transformationen und Herausforderungen im Forschungskontext	SE	2	3
	b)	Erkundung ausgewählter Forschungsfelder	UE	1	2



2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
BEW 3-1	1	Motivation und Lernpsychologie in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Motivation und Lernpsychologie	SE	2	3
	b)	Lernpsychologie im Bildungsalltag – PPS	UE	1	2
BEW 3-2	2	Diagnostik, Beratung und Coaching in der Berufs- und Erwachsenenbildung			
	a)	Modelle und Methoden für Diagnostik, Beratung und Coaching	SE	2	3
	b)	Entwicklungsdialoge – PPS	UE	1	2
FM 3-3	3	Methodologie in der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung			
	a)	Vom Literaturreview zum Forschungsdesign: theoretische und empirische Strategien	SE	2	3
	b)	Forschungspraxis	UE	1	2

4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
FM 4-1	I	Forschungsatelier zur Masterarbeit			
	a)	Denkraum: Von der Idee zum Konzept	SE	1	2
	b)	Gestaltungsraum: Theorie und empirisches Design	UE	2	3
FM 4-5		Masterarbeit und Defensio			
	a)	Masterarbeit und Defensio			30

Module der Vertiefungsoption: Medienpädagogik und Digitalisierung

2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT M 2-3	1	Medienwelten und Medienkompetenz			
	a)	Medienkompetenz und Mediendidaktik	VO	1	1
	b)	Didaktik in der Kultur der Digitalität	SE	1	2
	c)	Mediendidaktische Praxis – PPS	UE	1	2
VT M	2	Medien- und Demokratiebildung			



2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
2-4	a)	Medienkommunikation, Mediensozialisation und Demokratiebildung	VO	1	1
	b)	Mediennutzung	SE	1	2
	c)	Analysen und Konzeptionen zu Medien- und Demokratiebildung – PPS	UE	1	2

3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT M 3-4	1	Mediendesign			
	a)	Konzeptionelle Mediengestaltung	SE	2	3
	b)	Ko-kreative Medienbildung – PPS	UE	1	2
VT M 3-5	2	Zukunftslabor			
	a)	Mediengestaltung mit Zukunftstechnologien	SE	2	3
	b)	Trendanalyse und Praxisreflexion – PPS	UE	1	2

4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT M 4-2	1	Entrepreneurship im Kontext digitaler Transformation			
	a)	Start-Up-Kultur im digitalen Zeitalter	SE	2	3
	b)	Digitale Konzeptionen für Entrepreneurship und Start-Up – PPS	UE	1	2
VT M 4-3	2	Innovations- und Organisationsmanagement in Bildungseinrichtungen			
	a)	Innovative Strategien und Prozesse	VO	1	1
	b)	Digitale Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen	SE	1	2
	c)	Analyse und Bewertung digitaler Entwicklungsstrategien – PPS	UE	1	2
VT M 4-4	3	Projekt Praxistransfer			
	a)	Projektwerkstatt	SE	2	3
	b)	Lernfeld Praxis	UE	1	2

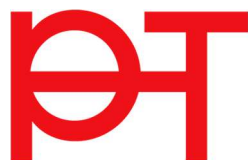


Module der Vertiefungsoption: Ernährung und Gesundheit

2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT E 2-3	1	Ernährungs- und Gesundheitsberatung			
	a)	Strategien und Konzepte der Gesundheitsförderung	VO	1	2
	b)	Ernährungs- und Gesundheitsberatung – PPS	UE	2	3
VT E 2-4	2	Public Health			
	a)	Perspektiven und Handlungsfelder von Public Health	VO	1	1
	b)	Strategien und Konzepte von Public Health	SE	1	2
	c)	Health Literacy – PPS	UE	1	2

3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT E 3-4	1	Ernährungskommunikation und Medienstrategien			
	a)	Ernährungskompetenz	SE	1	2
	b)	Ernährungskommunikation in der Medienwelt – PPS	UE	2	3
VT E 3-5	2	Digitale Transformation in Ernährung und Gesundheit			
	a)	Digitale Trends und Perspektiven in Ernährung und Gesundheit	VO	1	1
	b)	Digitale Technologien in der Ernährungs- und Gesundheitspraxis	SE	1	2
	c)	Digitale Bildungswerkstatt – PPS	UE	1	2

4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT E 4-2	1	Transformation in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung			
	a)	Bildung, Ernährung und Gesundheit im Wandel	VO	1	1
	b)	Betriebliche Nachhaltigkeit in Bildungseinrichtungen und Politik	SE	1	2
	c)	Transformationsprozesse nachhaltiger Bildungspraxis – PPS	UE	1	2
VT E 4-3	2	Diätetik in Theorie und Praxis			
	a)	Ernährung in Prävention und Therapie	VO	1	2
	b)	Diätküche – PPS	UE	2	3



4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT E 4-4	3	Projekt Praxistransfer			
	a)	Projektwerkstatt	SE	2	3
	b)	Lernfeld Praxis	UE	1	2

Module der Schwerpunktoption: Diversität und Inklusion

2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT D 2-3	1	Sozialer Wandel im Diversitätskontext			
	a)	Sozialwissenschaftliche Aspekte von Diversität und inklusiver Bildung	VO	1	1
	b)	Ungleichheiten in Bildungsprozessen	SE	1	2
	c)	Reflexive Praxis in heterogenen Lernwelten – PPS	UE	1	2
VT D 2-4	2	Heterogenität, Diversität und Inklusion			
	a)	Soziale Merkmalsdimensionen, Intersektionalität und inklusive Bildung	VO	1	1
	b)	Inklusive Didaktiken	SE	1	2
	c)	Vielfaltsorientierte Lehr- und Lernpraxis – PPS	UE	1	2

3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWS	ECTS-AP	
VT D 3-4	1	Differenz, Macht und Vielfalt in migrationsgesellschaftlichen Bildungskontexten			
	a)	Migrationspädagogik, Anti-Bias und Ansätze interkultureller Bildung	SE	2	3
	b)	Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft – PPS	UE	1	2
VT D 3-5	2	Bildungszugang, Chancengleichheit und Migrationspädagogik			
	a)	Bildungsbeteiligung, Bildungschancen und Konstruktion sozialer Differenz	VO	1	1
	b)	Diversitäts- und migrationssensible Lehr-Lernsettings	SE	1	2
	c)	Praxisorientierte Lehr-Lernprozess-Analyse – PPS	UE	1	2

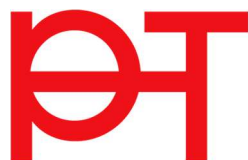


4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT D 4-2	1	Digitalisierung im Diversitätskontext			
	a)	Digitale Entwicklung, Perspektiven und Anwendungsbereiche	VO	1	1
	b)	Digitale Potentiale im Kontext von Diversität	SE	1	2
	c)	Diversitätsorientierte Bildungspraxis im digitalen Wandel – PPS	UE	1	2
VT D 4-3	2	Interkulturelle Kommunikation in globalen Kontexten			
	a)	Theorien und Modelle interkultureller Kommunikation	VO	1	1
	b)	Digitale Angebote und Integration interkultureller Kompetenzen	SE	1	2
	c)	Fallanalysen im Kontext kultureller Vielfalt – PPS	UE	1	2
VT D 4-4	1	Projekt Praxistransfer			
	a)	Projektwerkstatt	SE	2	3
	b)	Lernfeld Praxis	UE	1	2

Module der Schwerpunktoption: Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

2. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT S 2-3	1	Alphabetisierung und Basisbildung			
	a)	Literalität und Schriftsprachbildung	VO	1	1
	b)	Didaktische Ansätze für die Basisbildung	SE	1	2
	c)	Lernangebote: Analyse und Zielgruppenbezug	UE	1	2
VT S 2-4	2	Sprachliche Kompetenz und Leseförderung			
	a)	Modelle und Strategien für Sprach- und Lesekompetenzen	SE	2	3
	b)	Sprache beobachten und Lernprozesse begleiten – PPS	UE	1	2

3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT S 3-4	1	Sprache, Migration und Identität: kulturelle Dynamiken und Bildungsansätze			
	a)	Sprachlich-kulturelle Dynamiken im Kontext von Migration und Bildungsperspektiven	VO	1	1
	b)	Erstsprache, kulturelle Prägung und pädagogisches Handeln	SE	1	2



3. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
	c)	Sprachliche Selbstbilder und individuelle Lernverläufe – PPS	UE	1	2
VT S 3-5	2	Digitale Lernwelten und sprachliche Bildung			
	a)	Digitalisierungsstrategien für sprachliche Bildung	VO	1	1
	b)	Interaktive Lehr-Lernarrangements	SE	1	2
	c)	Lernförderliche Mediennutzung in sprachlicher Bildung – PPS	UE	1	2

4. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SWS	ECTS-AP
VT S 4-2	1	Sprachbewusstes Lehren und Lernen			
	a)	Theorien und Konzepte zur Integration sprachlicher Vielfalt	VO	1	1
	b)	Sprachsensible Lehr-Lernarrangements	SE	1	2
	c)	Reflektiertes Sprachhandeln im pädagogischen Kontext – PPS	UE	1	2
VT S 4-3	2	Sprache und Coaching: Kommunikation in Bildungs- und Beratungskontexten			
	a)	Sprache als Werkzeug und kommunikative Kompetenzen	VO	1	1
	b)	Methoden zur professionellen Gesprächsführung	SE	1	2
	c)	Reflexive Beratungskompetenz: Beobachtung, Durchführung, Auswertung – PPS	UE	1	2
VT S 4-4	3	Projekt Praxistransfer			
	a)	Projektwerkstatt	SE	2	3
	b)	Lernfeld Praxis	UE	1	2



5.4 Lehrveranstaltungsformate

Ein Modul umfasst entsprechend dem Professionalisierungsverständnis in der Regel mehrere, mindestens jedoch zwei Lehrveranstaltungen. Die Formate orientieren sich am intendierten Kompetenzprofil und umfassen Vorlesungen (npi = nicht prüfungsimmanent), Seminare (pi = prüfungsimmanent) und Übungen (pi = prüfungsimmanent). Die festgelegten Teilungsziffern stellen eine Zielgröße dar. Bei studienorganisatorischen Erfordernissen kann die Anzahl der Studierenden in begründeten Fällen erhöht werden.

Vorlesungen (VO, npi): führen in Inhalte, Theorien und Methoden eines Fachs oder Teilbereichs ein. Sie werden grundsätzlich im asynchronen Format angeboten, wobei zur Klärung von Fragen zum Fernlehrekonzept sowie zu den Prüfungsmodalitäten einzelne Lehrveranstaltungselemente synchron oder in Präsenz durchgeführt werden. Sie werden zudem durch ein begleitendes Fernlehrekonzept unterstützt. Dieses umfasst die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien auf einer Lernplattform, Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion in Foren sowie individuelle Betreuung und Rückmeldungen in digitalen Sprechstunden. Auf diese Weise wird ein flexibles, zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht, das zugleich durch strukturierte Begleitung und kontinuierliche Unterstützung abgesichert ist. Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen mit nicht immanentem Prüfungscharakter. Anwesenheit wird empfohlen.

Seminare (SE, pi): dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Fachs in erfahrungs- und anwendungsorientierter Erarbeitung. Teilungsziffer: 25. Anwesenheitspflicht. Die Lernform der seminaristischen Interaktivität umfasst Literatur- und Recherchearbeit, die Entwicklung eigener Fragestellungen sowie die Präsentation und Reflexion von Ergebnissen. Seminare sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter und können in Präsenz, Fernlehre oder im Blended-Learning-Format stattfinden (siehe Kapitel 5.5).

Übungen (UE, pi): ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch eigenständiges Arbeiten. Sie sind auf den praktisch-beruflichen Kompetenzerwerb ausgerichtet und fördern den Transfer von Wissen in Handeln. Teilungsziffer: 13; Anwesenheitspflicht. Übungen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter und können in Präsenz, Fernlehre oder im Blended-Learning-Format stattfinden (siehe Kapitel 5.5).

5.5 Lehr- und Lernkonzepte in Fernlehre und Blended Learning

Das Blended-Learning-Format kombiniert Präsenzlehre mit Fernlehre und integriert somit analoge und digitale Lernformen. Fernlehre und Blended Learning umfassen Lehr- und Lernkonzepte, die ortsunabhängig über digitale Plattformen stattfinden. Sie können synchron (Online-Präsenz, z. B. über Videokonferenzen) oder asynchron (z. B. über Lernplattformen, Foren, bereitgestellte Materialien) organisiert sein. Charakteristisch ist der Wechsel zwischen Präsenz- und Onlinephasen. Ziel ist es, zeitliche und räumliche Flexibilität zu ermöglichen und zugleich eine hohe Betreuungs- und Interaktionsqualität sicherzustellen.

5.6 Pädagogisch-praktische Studien und Lernortkooperation

Die PPS stellen eine zentrale Struktur und Verbindungselemente im Curriculum des berufs- bzw. professionsbegleitenden Masterstudiums der Berufsbildung dar. In enger Lernortkooperation zwischen Hochschule und BS oder BMHS entsteht so ein durchgängiger Theorie-Praxis-Transfer, der die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz der Absolvent:innen sichert.

Die Studienarchitektur ist so gestaltet, dass die Studienbereiche nicht additiv nebeneinanderstehen, sondern systematisch aufeinander bezogen sind. Die Abstimmung folgt einer klaren curricularen Funktionslogik laut dem Kompetenzmodell der Pädagogischen Hochschule Tirol.



Die Abstimmung erfolgt semesterweise entlang definierter Kompetenzschwerpunkte, die sich durch das Curriculum ziehen und in ihrer Komplexität zunehmen.

5.6.1 Konzeption der PPS

Die pädagogische Praxis in den Modulen der Berufs- und Erwachsenenbildung

Die pädagogische Praxis ist in den PPS der Module zur Berufs- und Erwachsenenbildung (BEW 1-1 bis BEW 3-2) verankert und ermöglicht den Studierenden eine Vertiefung in den Feldern der Berufs- und Erwachsenenbildung. In den ersten drei Semestern des Masterstudiums werden unterschiedliche thematische Schwerpunkte im Rahmen asynchroner Online-Lehrformate und Praxis-Erkundungen bearbeitet. Die Studierenden dokumentieren ihren Lernprozess und ihre diskursive Auseinandersetzung in einem E-Portfolio, das einer vertieften und kriteriengeleiteten Reflexion dient.

Die PPS inkludieren

- fachbezogene Arbeitsaufträge zur Umsetzung oder Beobachtung von Lehr-Lernsettings
- moderierte Online-Foren für einen fachlichen Austausch, Peer-Feedback und gezielte Rückmeldeschleifen durch Lehrende
- Online-Sprechstunden zur individuellen Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Reflexion

Im ersten Semester liegt der Fokus der pädagogischen Praxis auf einer vertieften Auseinandersetzung mit modulspezifischen Lehr-Lernarrangements im Kontext der Berufs- und Erwachsenenbildung. Die Studierenden gestalten eigenständig Lehr-Lernsequenzen oder setzen sich im Berufsfeld explorativ mit diesen auseinander. Die anschließende Reflexion basiert auf den in den begleitenden Lehrveranstaltungen entwickelten Charakteristika. Ziel ist es, professionsbezogene Praxiserfahrungen zu sammeln und die Kompetenz zur theoriegeleiteten Analyse und Reflexion von Lehr-Lernprozessen substanziell zu stärken.

Im zweiten Semester richtet sich die pädagogische Praxis auf die theoriegeleitete Evaluation im jeweiligen Modulkontext. Modul 2-1 konzentriert sich auf die Evaluation professionsspezifischer Strategien zur Qualitätssicherung in der Berufs- und Erwachsenenbildung. Ziel ist es, die Fähigkeit zur reflexiven Beurteilung pädagogischer Konzepte und qualitätssichernder Maßnahmen auf Grundlage theoretischer Bezugsrahmen weiterzuentwickeln.

Im dritten Semester widmet sich die pädagogische Praxis der Fallarbeit im Kontext professionsspezifischen Handelns. Studierende bearbeiten und analysieren komplexe Fallbeispiele aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Berufs- und Erwachsenenbildung – mit besonderem Fokus auf Motivation, Lernen, Diagnostik, Beratung und Coaching. Ziel ist die Vertiefung der professionsbezogenen Analyse- und Handlungskompetenz durch theoriegeleitete Interpretation und strukturierte Problemlösung.

Die pädagogische Praxis in den fachspezifischen Schwerpunkt- und Vertiefungsmodulen

Die pädagogische Praxis der fachspezifischen Schwerpunkt- bzw. Vertiefungsmodule beginnt im zweiten Semester und verläuft bis zum vierten Semester in den fachspezifischen Schwerpunkt- bzw. Vertiefungsmodulen VT 2-3 – VT 4-3. Sie dient der gezielten Vertiefung professioneller Handlungskompetenz in ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern. Im Zentrum steht die anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit fachlich fundierten und feldspezifischen Anforderungen, die in den jeweiligen Schwerpunkten bzw. Vertiefungen theoretisch vorbereitet und praxisbezogen umgesetzt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen der *Vertiefungen Medienpädagogik und Digitalisierung, Ernährung und Gesundheit sowie den Schwerpunkten Diversität und Inklusion sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung* erfolgt die Umsetzung jeweils modulspezifisch.



Die pädagogische Praxis im Praxis-Transfer-Projekt

Die pädagogische Praxis wird ergänzend im Rahmen des fachspezifischen Schwerpunkt- bzw. Vertiefungsmoduls 4-4 in allen Schwerpunkten bzw. Vertiefungen als projektorientierter Praxistransfer realisiert. Die Projektwerkstatt stellt den konzeptionellen Rahmen des Projekts dar. In diesem Seminar entwickeln die Studierenden auf Basis aktueller Theorien, wissenschaftlicher Konzepte und konkreter Bedarfsanalysen ein berufsfeldbezogenes Projekt. Die kooperative Zusammenarbeit, Theorieanbindung und didaktische Verankerung stehen dabei im Vordergrund. Im Lernfeld *Praxis* manifestiert sich die praktische Umsetzung des Projekts im realen beruflichen Umfeld. Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Planung, Durchführung und Evaluation aller Projektphasen. In begleiteten Reflexionseinheiten erfolgen eine systematische Rückbindung an die theoretischen Grundlagen und eine dokumentierte Auseinandersetzung mit Gelingensfaktoren, Herausforderungen und Chancen der damit verbundenen Lernprozesse.

5.6.2 Lernortkooperation

Die Lernortkooperation ist ein zentrales Strukturprinzip des Curriculums der Sekundarstufe Berufsbildung. Sie verbindet die drei wesentlichen Lernorte – Hochschule, Erwachsenenbildungseinrichtungen/BS/BMHS und Betriebe – und gewährleistet eine nachhaltige Verzahnung von Theorie und Praxis.

- **Hochschule:** bietet eine fundierte Ausbildung im Rahmen der BWG, BFG, FD und PPS für die Analyse, Planung und Reflexion beruflicher Bildungsprozesse.
- **Erwachsenenbildungseinrichtungen/BS/BMHS:** dienen als Praxisorte, an denen Unterricht geplant, erprobt und reflektiert wird.
- **Betriebe:** stellen für die Schüler:innen der berufsbildenden Schulen zentrale Lernorte dar. Für die berufs- bzw. professionsbegleitend Studierenden sind sie zugleich Beobachtungs- und Reflexionsfelder, denn in den berufsbildenden Schulen wird die betriebliche Ausbildung curricular eingebunden. Dies ermöglicht den Studierenden, die Schnittstelle zwischen schulischem und betrieblichem Lernen aktiv mitzugestalten.

Die konsequente Einbindung aller drei Lernorte fördert die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, die Fähigkeit zur Gestaltung lernortübergreifender Bildungsprozesse sowie zur Kooperation mit Partner:innen aus Bildung und Wirtschaft. Damit wird die Lernortkooperation als roter Faden im Studium verankert und trägt zur Professionalisierung der künftigen Lehrpersonen bei.

5.7 Internationalisierung und Mobilität

Internationalisierung ist in den Curricula der Sekundarstufe Berufsbildung auf mehreren Ebenen verankert und trägt zur Kompetenzentwicklung der Studierenden bei. Sie erfolgt sowohl inhaltlich – etwa durch die Einbindung internationaler Diskurse in Bildungswissenschaft und Berufspädagogik – als auch strukturell durch Mobilitätsmöglichkeiten im Rahmen von Erasmus+ und weiteren Partnerschaften.

Im Sinne einer „Internationalization at Home“ werden Sprachkompetenzen, insbesondere Englisch als internationale Verkehrssprache und Deutsch als Zweitsprache, interkulturelle Sensibilität sowie die Fähigkeit gefördert, internationale Studien- und Forschungsergebnisse kritisch zu analysieren. Dadurch erwerben Studierende die Kompetenz, Lehr- und Lernprozesse interkulturell sensibel, sprachbewusst und fachlich fundiert zu gestalten. Internationalisierung leistet damit einen Beitrag zur Erweiterung fachlicher und personaler Kompetenzen sowie zur Entwicklung von Weltoffenheit, Diversitätsbewusstsein und einem Verständnis globaler Zusammenhänge.

Darüber hinaus fördert die Pädagogische Hochschule Tirol die physische Mobilität der Studierenden und empfiehlt ausdrücklich die Absolvierung von Auslandsstudien (§ 9 Abs. 5 HG 2005 idGF). Mobilitäten



sind in allen Semestern möglich und können auch in Form von Kurzzeit-Mobilitäten flexibel in den Studienverlauf integriert werden. Im Rahmen von Erasmus+ sowie weiteren nationalen und internationalen Programmen stehen vielfältige Mobilitätsformate zur Verfügung; über die Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen entscheidet das zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Die Studierenden werden in allen Phasen der Mobilität – vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt – durch eine Servicestelle der Hochschule umfassend beraten und unterstützt. Diese Begleitstruktur stellt die organisatorische, administrative und curriculare Einbindung sicher und gewährleistet Qualität, Transparenz und Studienverlaufsverträglichkeit.

5.8 Qualitätssicherung

Das Curriculum ist in das hochschulweite Qualitätssicherungssystem der Pädagogischen Hochschule Tirol eingebettet und entspricht den Anforderungen der AQ Austria (o. J.). Es stellt sicher, dass die Qualität von Lehre, Studium und Praxisphasen systematisch gesichert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Organisatorische, didaktische, ethische und beratende Aspekte sind dabei curricular wirksam miteinander verknüpft.

Anerkennung von Studienleistungen: Die Anerkennung von Studienleistungen erfolgt gemäß den geltenden gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen in einem transparenten und nachvollziehbaren Verfahren (§ 56 HG 2005 idgF; Satzung der PH Tirol). Die Prüfung der vorgelegten Nachweise erfolgt kompetenzorientiert im Hinblick auf die im Curriculum definierten Lernergebnisse. Die Entscheidung liegt gemäß Satzung beim für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Evaluation der Lehre und Praxisphasen: Die Qualität der Lehre und der Praxisphasen wird regelmäßig evaluiert. Ergebnisse aus Lehrveranstaltungs-, Praxis- und Programmevaluationen fließen systematisch in die Anpassung von Lehr- und Lernformaten, die didaktische Gestaltung sowie begleitende Unterstützungsmaßnahmen ein. Das Curriculum bildet dabei den verbindlichen Rahmen, innerhalb dessen die kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Lehre erfolgt. Auf diese Weise wird ein geschlossener Qualitätskreislauf im Sinne der AQ-Austria-Anforderungen gewährleistet.

Qualitätskriterien guter Lehre: Dem Curriculum liegen verbindliche Qualitätskriterien guter Lehre zugrunde, die sowohl die Studienarchitektur als auch die Gestaltung der Lehrveranstaltungen leiten. Dazu zählen insbesondere Kompetenzorientierung, Studierendenorientierung, didaktische Vielfalt, Praxisbezug, digitale Innovation, Interdisziplinarität sowie eine systematische und förderliche Feedbackkultur. Die Umsetzung dieser Kriterien wird im Rahmen der curricularen Evaluation regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

6 Zulassungsvoraussetzungen

Als Voraussetzung für die Zulassung zum vorliegenden Masterstudium gilt der Abschluss eines facheinschlägigen Bachelorstudiums der Sekundarstufe Berufsbildung an einer Pädagogischen Hochschule im Ausmaß von mindestens 180 ECTS-AP. Im vorliegenden Masterstudium wird bei der Zulassung zwischen Schwerpunkten und Vertiefungen unterschieden.

Für die Zulassung zu den Schwerpunkten

- **Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung sowie**
- **Diversität und Inklusion**

ist der Abschluss eines facheinschlägigen Bachelorstudiums der Sekundarstufe Berufsbildung an einer Pädagogischen Hochschule im Ausmaß von mindestens 180 ECTS-AP nachzuweisen.



Für die Zulassung zur Vertiefung

- **Ernährung und Gesundheit**

ist der Abschluss eines facheinschlägigen Bachelorstudiums der Sekundarstufe Berufsbildung im **Fachbereich Ernährung** an einer Pädagogischen Hochschule im Ausmaß von mindestens 180 ECTS-AP nachzuweisen.

Liegt kein Abschluss eines Bachelorstudiums im Fachbereich Ernährung, sondern ein anderes facheinschlägiges Bachelorstudium der Sekundarstufe Berufsbildung vor, ist zusätzlich der Nachweis fachlicher Voraussetzungen zu erbringen. Die Feststellung der fachlichen Voraussetzungen erfolgt im Rahmen eines Eignungsverfahrens (siehe Kap. 7).

Für die Zulassung zur Vertiefung

- **Medienpädagogik und Digitalisierung**

ist der Abschluss eines facheinschlägigen Bachelorstudiums der Sekundarstufe Berufsbildung im **Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)** an einer Pädagogischen Hochschule im Ausmaß von mindestens 180 ECTS-AP nachzuweisen.

Liegt kein Abschluss eines Bachelorstudiums im Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), sondern ein anderes facheinschlägiges Bachelorstudium der Sekundarstufe Berufsbildung vor, ist zusätzlich der Nachweis fachlicher Voraussetzungen zu erbringen. Die Feststellung der fachlichen Voraussetzungen erfolgt im Rahmen eines Eignungsverfahrens (siehe Kap. 7).

7 Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

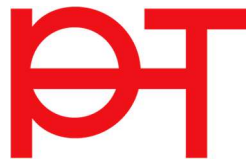
Das Hochschulkollegium verordnet die gemäß § 3 Abs. 2 Z 1–5 HZV 2007 idgF näheren Bestimmungen über die besonderen Eignungen im Masterstudium der Sekundarstufe Berufsbildung.

Diese Verordnung ist im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht (<https://ph-tirol.ac.at/mitteilungsblaetter>). Im Zweifelsfall entscheidet über die Gleichwertigkeit und Einschlägigkeit weiterer Ausbildungen und Befähigungen das Hochschulkollegium nach Anhörung der zuständigen Institutsleitung.

Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden, die bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen sind. Das Rektorat kann festlegen, welche dieser Ergänzungsprüfungen Voraussetzung für die Ablegung von im Curriculum des Masterstudiums vorgesehenen Prüfungen ist (§ 52a Abs. 1 HG 2005 idgF).

8 Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF hat das Rektorat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller:innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die Veröffentlichung der Verordnung erfolgt im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol: <https://ph-tirol.ac.at/mitteilungsblaetter>.

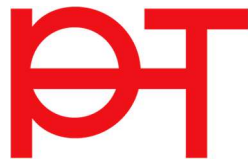


9 Modulbeschreibungen

9.1 Allgemeine Pflichtmodule: Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Forschung

Semester I

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW I-I	Perspektiven und Spezialisierungen in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Trends, Tätigkeitsfelder und Didaktik	SE	2	1	2 1		3
b)	Lernorte und Praxisfelder – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Arbeitsfelder und Institutionen der Berufs- und Erwachsenenbildung im nationalen und internationalen Kontext; Entwicklungen, Herausforderungen und Zukunftsaussichten; didaktische Theorien, Prinzipien, Bildungszugänge, Lernstrategien und Handlungsebenen der Berufs- und Erwachsenenbildung; Selbstreflexion zur eigenen pädagogischen Haltung; Professionsverständnis und Bezugnahme auf das Berufsbild weiterentwickeln						
b)	Erkundung oder Durchführung von Lehr-Lernsettings in der eigenen Praxis oder in anderen Berufs- oder Erwachsenenbildungseinrichtungen; kriteriengeleitete Reflexion der Lehr-Lernsettings; Dokumentation und diskursive Betrachtung der Praxisbeispiele im Kontext von Professionalisierung und Kompetenzentwicklung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Arbeitsfelder, institutionelle Strukturen, Entwicklungen und Herausforderungen der Berufs- und Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Kontext analysieren und Zukunftsaussichten identifizieren. können didaktische Theorien, Handlungsfelder und Prinzipien der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren, vergleichen und in Lehr-Lernsettings theoriegeleitet einordnen. können Merkmale des Lernens Erwachsener analysieren und deren Bedeutung für die Gestaltung unterschiedlicher Lehr-Lernsettings begründet ableiten. können ihre pädagogische Haltung in Bezug auf berufsbildungs- und erwachsenendidaktische Prinzipien kritisch reflektieren und weiterentwickeln. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Lehr-Lernsettings theorie- und didaktikbasiert erkunden und individuell sowie in professionellen Teams konzipieren und weiterentwickeln. können Praxisbeispiele mit Bezug zu gesellschaftlichen Entwicklungen, institutionellen Rahmenbedingungen und Lernmerkmalen Erwachsener analysieren, einordnen und daraus begründete Handlungsoptionen ableiten. können Lehr-Lernsettings kriteriengeleitet reflektieren, deren Qualität beurteilen und Weiterentwicklungsbedarfe systematisch dokumentieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 1-2	Digitale Paradigmen und Trends in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Konzepte und Entwicklung digitaler Bildung	SE	2	1	2 ----- 1		3
b)	Digitale Praxiswelten – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Analyse zentraler Konzepte, innovativer Ansätze und Best Practices der Digitalisierung und KI in der Berufs- und Erwachsenenbildung; Entwicklungen, Optionen und Herausforderungen digitaler Bildungsprozesse; theoretisch und empirisch geleitete Analyse von Zielgruppen, Bedarfen und Rahmenbedingungen digitaler und KI-gestützter Bildungsangebote; Entwicklung didaktischer Konzepte für digitale Lehr-Lernarrangements; Integration didaktischer Prinzipien, innovativer Technologien und Qualitätskriterien						
b)	Analyse und Evaluation digitaler und KI-gestützter Bildungsangebote in der Berufs- und Erwachsenenbildung; Entwicklung eigener Evaluationsdesigns; Reflexion von Potenzialen, Herausforderungen und ethischen Implikationen; Ableitung von Optimierungsvorschlägen für die Praxis						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Digitalisierungskonzepte in der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren und Entwicklungen, Handlungsoptionen und Herausforderungen digitaler Bildungsprozesse kritisch unter Berücksichtigung medienethischer und KI-bezogener Fragestellungen kritisch diskutieren. können Grenzen und Zukunftsaussichten digitaler und KI-gestützter Bildung reflektieren, Forschungsergebnisse einordnen und innovative Ansätze und Best Practices theoriegeleitet bewerten. können Zielgruppen, Bedarfe und Rahmenbedingungen digitaler und KI-gestützter Bildungsangebote analysieren und daraus fundierte didaktische und organisatorische Anforderungen ableiten. können auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse medien- und zielgruppengerechte didaktische Konzepte für digitale und KI-gestützte Bildungsangebote entwickeln und begründet ausgestalten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale und KI-gestützte Bildungsangebote in der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren und auf Grundlage wissenschaftlicher Kriterien evaluieren. können eigenständige Evaluationsdesigns entwickeln, Ergebnisse kritisch reflektieren, daraus fundierte Optimierungsvorschläge ableiten und ethische Implikationen systematisch berücksichtigen. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 1-3	Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG ----- davon FD	PPS	Σ	
a)	Perspektiven und Konzeptionen nachhaltiger Bildung	SE	2	1	----- 2 ----- 1		3
b)	Nachhaltige Praxiswelten – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	zentrale Konzepte von Nachhaltigkeit sowie Ziele, Handlungsfelder und Perspektiven der BNE auf nationaler, europäischer und globaler Ebene; Chancen und Herausforderungen von Nachhaltigkeit in Berufs- und Erwachsenenbildung; theoretisch und empirisch geleitete Analyse von Zielgruppen, Bedarfen und organisatorischen Rahmenbedingungen nachhaltiger Bildungsangebote; Entwicklung didaktischer Konzepte für nachhaltige Lehr-Lern-Arrangements; Integration fachdidaktischer Prinzipien und Qualitätskriterien in die Angebotsentwicklung im Kontext von BNE						
b)	Analyse von Praxisbeispielen; Evaluation anhand wissenschaftlicher Kriterien; Reflexion von Potenzialen und Herausforderungen sowie Ableitung von Implementierungsvorschlägen für die Praxis der BNE						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> • können zentrale Konzepte und Strategien der Nachhaltigkeit auf nationaler, europäischer und globaler Ebene analysieren und Perspektiven der BNE theoriegeleitet reflektieren. • können Ziele, Entwicklungen, Handlungsoptionen und Herausforderungen der BNE in der Berufs- und Erwachsenenbildung kritisch diskutieren sowie innovative Ansätze theoriegeleitet bewerten. • können Zielgruppen, Bedarfe und Rahmenbedingungen für nachhaltige Bildungsangebote analysieren und daraus fundierte didaktische und organisatorische Anforderungen ableiten. • können didaktische Konzepte entwickeln und theorie- sowie evidenzbasiert zielgruppengerechte nachhaltige Lehr-Lern-Arrangements gestalten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> • können nachhaltige Bildungsangebote analysieren und auf Grundlage wissenschaftlichen Kriterien evaluieren. • können Evaluationsdesigns entwickeln, Ergebnisse kriteriengeleitet reflektieren und daraus fundierte Implementierungsvorschläge für die Praxis der BNE in der Berufs- und Erwachsenenbildung ableiten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 1-4	Diversität, Heterogenität und Inklusion in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Diversitätskompetenz, Inklusion und Menschenrechte	SE	2	3	-----		3
b)	Diversität in der Praxis – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Analyse internationaler und nationaler Rechtsgrundlagen zu Diversität, Inklusion und Menschenrechten; historische Entwicklung und kritische Reflexion von Konzepten gesellschaftlicher Teilhabe im sozialen Wandel; nationale und internationale Strategien inklusiver Bildung; theoretische Fundierung und kritische Reflexion organisationsbezogener Diversitätskonzepte im Bildungsbereich sowie deren pädagogischer und emanzipatorischer Dimension; Diversitätspädagogiken im Kontext interkultureller Bildung, reflexiver Geschlechterpädagogik und Gleichstellung; Entwicklung von Diversitätskompetenz als Teil pädagogischen Handelns; theoretisch und empirisch geleitete Analyse von Herausforderungen und Gelingensbedingungen lebenslangen Lernens im Diversitätskontext						
b)	diskursive Betrachtung unterschiedlicher Perspektiven und bedarfsinklusive Bildung; Erprobung und theoriegeleitete Reflexion exemplarischer Ansätze der Diversitätspädagogik im pädagogischen Handlungsfeld; Entwicklung eines diversitätssensiblen Umgangs in Lehr- und Lernsituationen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können zentrale rechtliche Prinzipien zu Menschenrechten, Diversität und Inklusion sowie nationale und internationale Strategien inklusiver Bildung analysieren und deren Bedeutung für gesellschaftliche Teilhabe kritisch einordnen. können organisationsbezogene Diversitätskonzepte im Bildungsbereich sowie deren gesellschaftliche und pädagogische Implikationen analysieren und im Kontext von Teilhabe und emanzipatorischer Bildung kritisch bewerten. können zentrale Diversitätspädagogiken analysieren und in Bezug auf professionelle Diversitätskompetenz theoriegeleitet einordnen. können Herausforderungen und Gelingensbedingungen lebenslangen Lernens im Kontext gesellschaftlicher Diversität analysieren und Diversitätskompetenz als pädagogische Schlüsselqualifikation in ihrem professionellen Selbstverständnis reflektiert verorten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können unterschiedliche Perspektiven und Bedarfe inklusiver Bildung analysieren und daraus differenzierte Handlungsansätze für die Praxis ableiten. können Ansätze der Diversitätspädagogik in praxisnahen Settings analysieren, deren Umsetzung theoriegeleitet reflektieren und wissenschaftlich fundiert evaluieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 1-5	Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Sprachtheoretische Perspektiven und Methoden der Sprachstandserhebung	SE	2	3	-----		3
b)	Zweitsprache und Sprachbildung in der Praxis – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Diskursive Betrachtung bildungstheoretischer und sprachwissenschaftlicher Perspektiven auf den Zweitspracherwerb; Analyse der Rolle von Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Bildungsprozessen; theoriegeleitete Auseinandersetzung mit sprachtheoretischen Modellen und ihren didaktischen Implikationen; Rezeption aktueller Forschungsbefunde zur Sprachkompetenzentwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse; diagnostische Instrumente und methodische Ansätze der Sprachstandserhebung; Lernprozessanalysen, Bedarfsanalysen und Zielgruppendefinition; didaktische Konzepte zur individualisierten Sprachförderung						
b)	Konzeption, Durchführung und kriteriengeleitete Evaluation sprachbezogener Bildungsszenarien mit Fokus auf didaktische, diagnostische und berufsbezogene Anforderungen; Entwicklung zielgruppensensibler Lehr- und Lernmaterialien für verschiedene berufliche und bildungsbezogene Kontexte; Integration handlungsorientierter Ansätze zur Förderung praxisnaher Sprachkompetenzen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können den aktuellen Forschungsstand und zentrale Perspektiven des Zweitspracherwerbs analysieren und deren Bedeutung für Bildungsprozesse theoriegeleitet einordnen. können sprachtheoretische Zugänge im Kontext von Deutsch als Zweitsprache und sprachlicher Bildung analysieren und gesellschaftliche Herausforderungen sprachlicher Bildung kritisch bewerten. können Verfahren zur Sprachstandserhebung sowie formeller und semiformeller pädagogischer Diagnostik analysieren, deren Einsatz reflektieren und in professionellen Kontexten anwenden. können zielgruppenspezifische und individuelle Lehr-Lernarrangements zur Förderung des Zweitspracherwerbs theoriegeleitet konzipieren und begründet gestalten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können exemplarische Bildungsszenarien im Kontext von Deutsch als Zweitsprache entwickeln, umsetzen und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit empirisch evaluieren. können Lehr- und Lernmaterialien für spezifische Zielgruppen und berufliche Kontexte kriteriengeleitet analysieren und theoriegeleitet bewerten. können die Ergebnisse sprachdiagnostischer Verfahren interpretieren, kritisch reflektieren und daraus fundierte didaktische Maßnahmen ableiten. 						



Semester 2

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 2-1	Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Modelle und Instrumente des Qualitätsmanagements	SE	2	1	2		3
b)	Qualitätsentwicklung in der Praxis – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	theoretische Modelle des Qualitätsmanagements und deren Herkunft; Qualitätsmanagement für Schul- und Organisationsentwicklung; Implementierung und Steuerung von Qualitätsprozessen; Kritische Reflexion und Zusammenhänge zwischen Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung; Professionalisierung pädagogischen Handelns durch Qualitätsmanagement; Entwicklung und Praxistransfer von Qualitätsmanagement-Konzepten						
b)	Erkundung, Dokumentation und kriteriengeleitete Evaluation des Qualitätsmanagements in Bildungseinrichtungen; schulische Kulturprozesse						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Modelle und Prinzipien des Qualitätsmanagements in Bildungseinrichtungen analysieren sowie bestehende Qualitätsmanagementsysteme hinsichtlich Struktur und Wirksamkeit bewerten und Weiterentwicklungsmöglichkeiten ableiten. können ausgewählte Instrumente des Qualitätsmanagements analysieren, deren Einsatz in unterschiedlichen Kontexten begründet einordnen und reflektiert anwenden. können ein institutionsspezifisches Konzept zur Qualitätsentwicklung entwickeln, die strukturellen Rahmenbedingungen, pädagogische Zielsetzungen und organisationsbezogene Anforderungen integrieren. können den Beitrag von Qualitätsmanagement zur Professionalisierung pädagogischen Handelns analysieren, kritisch reflektieren und für die eigene Praxis begründet einordnen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können die Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen in Bildungseinrichtungen kriteriengeleitet analysieren, dokumentieren und im Hinblick auf Qualität und Wirksamkeit bewerten. können unter Berücksichtigung schulischer Kulturprozesse institutionsspezifische Konzepte für die Praxis entwickeln und theoriegeleitet bewerten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
FM 2-2	Perspektiven, Trends und Forschungsfelder der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Transformationen und Herausforderungen im Forschungskontext	SE	2	2	1		3
b)	Erkundung ausgewählter Forschungsfelder	UE	1	1	1		2
Lerninhalte							
a)	Perspektiven und Trends der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung; demographische Entwicklungen, Zukunft der Arbeit; digitaler und technologischer Wandel; analoge und digitale Lernortkooperation; Verortung von Implikationen für Theorie und Praxis der Berufs- und Erwachsenenbildung; diskursive Betrachtung aktueller Herausforderungen entlang der Makro-, Meso- und Mikroebene; Reflexion systemischer Herausforderungen auf der Makroebene; Analyse institutioneller Gestaltungsmöglichkeiten auf der Mesoebene						
b)	Vertiefung forschungsmethodischer Konzepte der Berufs- und Erwachsenenbildung; theorie- und empiriegeleitete Auseinandersetzung mit Forschungszielen, Forschungslagen und zentralen Ergebnissen; selbstständige Konzeption, Durchführung und Dokumentation eines systematischen Literatur-Reviews zu einem relevanten Forschungsthema der Berufs- und Erwachsenenbildung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Perspektiven und aktuelle Trends der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung analysieren, im wissenschaftlichen Diskurs einordnen und ihre Relevanz begründet bewerten. können zentrale Forschungsfelder der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren, theoriegeleitet verorten und in ihren Zusammenhängen kritisch einordnen. können die Multidisziplinarität der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung analysieren und unterschiedliche theoretische und methodische Paradigmen vergleichen und bewerten. können zentrale Herausforderungen der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren und deren Bedeutung für Theorie und Praxis differenziert interpretieren und einordnen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können forschungsmethodische Ansätze anhand von Fallbeispielen analysieren und den Forschungsstand im Kontext aktueller Trends kritisch reflektieren. können wissenschaftliche Literatur systematisch recherchieren, kritisch bewerten und für eine theorie- und empiriegeleitete Auseinandersetzung fundiert nutzen. 						



Semester 3

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 3-1	Motivation und Lernpsychologie in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Motivation und Lernpsychologie	SE	2	1	2		3
b)	Lernpsychologie im Bildungsalltag - PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	lernpsychologische Perspektiven des Lernens; Informationsverarbeitung, Gedächtnis und Lernen über Lebensspannen; Einfluss von Emotion, Aufmerksamkeit und Selbstregulation auf das Lernen; Motivationstheorien; Theorien selbstgesteuerten Lernens; Barrieren und Hemmnisse für die Lernmotivation Bedeutung von Motivation und motivationaler Bedingungen für pädagogisches Handeln in der Berufs- und Erwachsenenbildung; diskursive Betrachtung von Motivationstheorien und Transfer in pädagogische Settings; Strategien zur zielgruppenorientierten Förderung von Lern- und Leistungsmotivation						
b)	Fallarbeit und Dokumentation konkreter Fälle aus der Praxis; Identifizierung motivationaler Lehrstrategien; Strategien zur Bewältigung von Widerständen sowie Maßnahmen zur Selbstregulation bei Lernenden der Berufs- und Erwachsenenbildung; Analyse von Motivationsbarrieren						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Motivationstheorien und lernpsychologische Konzepte Erwachsener analysieren und im Kontext von Bildungsprozessen kritisch einordnen. können motivations- und lernbezogene Einflussfaktoren analysieren und deren Bedeutung für Bildungsprozesse theoriegeleitet bewerten. können zentrale Einflussfaktoren auf die Lern- und Leistungsmotivation in der Berufs- und Erwachsenenbildung analysieren und daraus geeignete didaktische Strategien zur Motivationsförderung ableiten. können Lehr- und Lernsettings entwickeln, die unterschiedliche Motivationslagen Lernender der Berufs- und Erwachsenenbildung berücksichtigen und deren Gestaltung begründet reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Lehr-Lernsituationen im Feld der Berufs- und Erwachsenenbildung im Kontext motivationaler Einflussfaktoren auf Basis lern- und motivationspsychologischer Kriterien analysieren und bewerten. können praxisbezogene Maßnahmen zur Förderung von Lern- und Leistungsmotivation in beruflichen Kontexten entwickeln, umsetzen und kriteriengeleitet reflektieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
BEW 3-2	Diagnostik, Beratung und Coaching in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Modelle und Methoden für Diagnostik, Beratung und Coaching	SE	2	1	2		3
b)	Entwicklungsdialoge – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Modelle und Methoden zur lernprozessorientierten Diagnostik, zur Lernförderung und zum Coaching; Kommunikations- und Beratungsmodelle; empathisches und aktives Zuhören; Analyse von Beratungs- und Kommunikationsprozessen; Auseinandersetzung mit Coaching, Diagnostik und Beratung; Feedback zur situativen Gesprächsführung und zu Coachingszenarien in Bildungseinrichtungen; Beobachtung und Interpretation von Beratungs- und Coaching-Sequenzen; Perspektiven der Emotionalisierung, Frustrations- und Ambiguitätstoleranz						
b)	praxisorientierte Bearbeitung komplexer Fälle aus dem Berufsfeld; Erkundung, Identifikation und Dokumentation pädagogisch relevanter Situationen mit Fokus auf Diagnostik, Coaching und Beratung; Entwicklung und Evaluation kriterienbasierter Fördermaßnahmen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Modelle und Methoden der lernprozessorientierten Diagnostik, Lernförderung und des Coachings analysieren sowie Kommunikations- und Beratungsmodelle theoriegeleitet einordnen. können Kommunikations- und Beratungsprozesse analysieren und Merkmale professioneller Gesprächsführung, insbesondere empathisches und aktives Zuhören, kritisch reflektieren. können anhand der Modelle und Methoden der lernprozessorientierten Diagnostik und des Coachings Fälle analysieren und im Kontext pädagogischer Praxis bewerten. können im Rahmen lernprozessorientierter Diagnostik Maßnahmen- und Förderpläne entwickeln und deren Umsetzung begründet planen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Beratungsgespräche systematisch und theoriegeleitet planen. können in Beratungsgesprächen modellbasiert vorgehen und aktives, empathisches Zuhören kriteriengeleitet beobachten, anwenden und erfahrungsbasierte Konsequenzen für die Praxis ableiten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
FM 3-3	Methodologie in der Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG ----- davon FD	PPS	Σ	
a)	Vom Literaturreview zum Forschungsdesign: theoretische und empirische Strategien	SE	2	2	1 -----		3
b)	Forschungspraxis	UE	1	1	1 -----		2
Lerninhalte							
a)	Methodologie zur Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung; qualitative, quantitative und Mixed-Methods-Ansätze; induktive und deduktive Forschungsverfahren; empirische Erhebungs- Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden; Literatur-Review; diskursive Betrachtung ausgewählter Forschungsprojekte und empirischer Fachpublikationen; Analyse qualitativer und quantitativer Datensätze unter Anwendung empirischer Auswertungsmethoden und digitale Tools zur Datenanalyse; theoriegeleitete Interpretation empirischer Ergebnisse mit Fokus auf Aussagekraft und Relevanz						
b)	Auswahl eines forschungsrelevanten Themenfeldes aus einem Themenpool und Konzeption einer forschungsleitenden Fragestellung; Entwicklung eines empirischen Forschungsdesigns unter Berücksichtigung methodischer und ethischer Standards; Erstellung eines theoriegeleiteten Lehrveranstaltungs-Exposés						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> • können deduktive und induktive Forschungsansätze sowie quantitative, qualitative und Mixed-Methods-Strategien einschließlich Erhebungs- und Auswertungsmethoden analysieren und vergleichend einordnen. • können ein wissenschaftlich fundiertes Literatur-Review durchführen und die Ergebnisse theoriegeleitet begründen. • können Forschungsprojekte und empirische Fachpublikationen im Hinblick auf Fragestellung, Methodologie und Forschungsdesign analysieren und kritisch bewerten. • können qualitative und quantitative Datensätze unter Anwendung geeigneter Auswertungsverfahren analysieren und theoriegeleitet interpretieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> • können ein forschungsrelevantes Themenfeld auswählen, eine forschungsleitende Fragestellung formulieren und dazu ein empirisches Forschungsdesign konzipieren. • können ein wissenschaftlich strukturiertes Exposé zur Darstellung eines empirischen Forschungsprojekts im Kontext der Berufs- und Erwachsenenbildung verfassen und begründet darstellen. 						



Semester 4

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
FM 4-1	Forschungsatelier zur Masterarbeit	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Denkraum: Von der Idee zum Konzept	SE	1	1	1		2
b)	Gestaltungsraum: Theorie und empirisches Design	UE	2	1	2		3
Lerninhalte							
a)	Konzeption und Dokumentation individueller Forschungsvorhaben im Kontext der Masterarbeit: Entwicklung berufsfeldbezogener sowie relevanter Themen und Forschungsziele; Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsständen; Formulierung und Legitimation forschungsleitender Fragestellungen; begründete Auswahl geeigneter Erhebungs- und Auswertungsmethoden; systematische Literaturarbeit; Zeit- und Ressourcenplanung zu den individuellen Forschungsvorhaben						
b)	Transfer individueller Forschungskonzepte in die Praxis: Theoriearbeit auf Basis des Literatur-Reviews; Entwicklung und Begründung von Methoden und Instrumente zur Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung; kontinuierliches Peer- und Lehrenden-Feedback zum Forschungsprozess für eine professionelle Weiterentwicklung des Vorhabens; Analyse der Forschungsvorhaben anhand empirischer Gütekriterien						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können ein berufsfeldbezogenes, relevantes Thema für die eigene Masterarbeit entwickeln und einen Arbeitstitel formulieren. können Ausgangslage, Forschungsstand und Zielsetzung der Masterarbeit analysieren und theoriegeleitet begründen. können ein Forschungsdesign entwickeln und die gewählte Methodik zur Datenerhebung und -auswertung wissenschaftlich fundiert begründen. können ein systematisches Literatur-Review zum Thema der Masterarbeit durchführen und die Ergebnisse strukturiert aufbereiten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können wissenschaftliche Quellen im Kontext ihres Master-Themas analysieren, kritisch einordnen und für die eigene Fragestellung nutzen. können geeignete Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsinstrumente entwickeln und die Auswahl theoriegeleitet begründen. können fremde Forschungsvorhaben nach wissenschaftlichen Kriterien analysieren und evaluieren. können Thema, Forschungsmethodik und zentrale Literatur der Masterarbeit im Rahmen eines Fachgesprächs differenziert darstellen und argumentativ begründen. 						



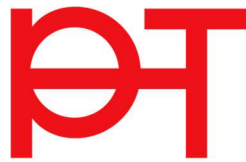
Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
FM 4-5	Masterarbeit und Defensio	Pflicht		30			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				Σ
			BWG	BFG davon FD	PPS		
a)	Masterarbeit und Defensio						30
Lerninhalte							
a)	Konzeption und Verfassen einer Masterarbeit im Kontext der Berufs- und/oder Erwachsenenbildung sowie des Schwerpunkts bzw. der Vertiefung mit theoretischem und empirischem Teil; Entwicklung eines Forschungsdesigns, wissenschaftliche Diskussion der Theorie, Forschungsfrage(n), der erhobenen Daten sowie der gewählten Instrumente und Methoden; Begründung der Literatúrauswahl und Darlegung des berufspraktischen Konnex; Vorbereitung und Durchführung der Defensio						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> • können eigenständig eine Masterarbeit im Kontext der Berufs- und/oder Erwachsenenbildung sowie des Schwerpunkts bzw. der jeweiligen Vertiefung mit theoretischem und empirischem Teil konzipieren, wissenschaftlich durchführen und verfassen. • können ein schlüssiges Forschungsdesign entwickeln und die Forschungsfrage(n), erhobene Daten sowie die gewählten Instrumente und Methoden wissenschaftlich fundiert begründen. • können die Ergebnisse ihrer Masterarbeit im Rahmen der Defensio wissenschaftlich präsentieren, argumentativ vertreten und die Relevanz der Thematik sowie deren berufspraktischen Bezug differenziert darstellen und reflektieren. 						



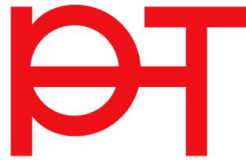
9.2 Module der Vertiefungsoption: Medienpädagogik und Digitalisierung

Semester 2

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 2-3	Medienwelten und Medienkompetenz	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung		Typ	SWS	ECTS-AP			
				BWG	BFG davon FD	PPS	Σ
a)	Theorien von Medienkompetenz und Mediendidaktik	VO	1		1		1
b)	Didaktik in der Kultur der Digitalität	SE	1		2 1		2
c)	Mediendidaktische Praxis – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Konzepte der Medienkompetenz und Mediendidaktik im Fokus des Online-Lernens; Reflexion über die Rolle von Medienbildung und Mediendidaktik im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen; Auseinandersetzung mit aktueller empirischer und theoretischer Forschung						
b)	Zukunftsaussichten/Trends in der Mediendidaktik; Medienauswahl und -gestaltung in Bildungsprozessen; Analyse von Lernprozessen und didaktischer Wirkung verschiedener Medientypen; Qualitätssicherungskonzepte; Konzeption und Entwicklung adaptiver, interaktiver und ko-kreativer Lehr- und Lernformate						
c)	eigenständige praktische Umsetzung des im Seminar entwickelten mediendidaktischen Lehr-Lernformats; Evaluation und Qualitätssicherung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Theorien und Konzepte der Medienkompetenz und Mediendidaktik analysieren und im Kontext von Online-Lernsettings kritisch bewerten. können die Rolle von Medienbildung im gesellschaftlichen Wandel reflektieren sowie aktuelle empirische sowie theoretische Forschung einordnen und bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Zukunftsaussichten und Trends der Mediendidaktik analysieren, Kriterien für die Medienauswahl begründet anwenden und die didaktische Wirkung verschiedener Medientypen reflektieren. können adaptive, interaktive und ko-kreative Lehr- und Lernformate theoriegeleitet konzipieren, entwickeln und im Hinblick auf ihre Qualität und Wirksamkeit bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können ein selbst entwickeltes mediendidaktisches Lehr-Lernformat in der Berufs- und Erwachsenenbildung umsetzen, an institutionelle Rahmenbedingungen anpassen und reflektieren. können mediendidaktische Konzepte anhand wissenschaftlicher Kriterien evaluieren, Qualitätssicherungsmaßnahmen systematisch dokumentieren und daraus theoriegeleitet Optimierungsvorschläge ableiten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 2-4	Medien- und Demokratiebildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Medienkommunikation, Mediensozialisation und Demokratiebildung	VO	1		1		1
b)	Mediennutzung	SE	1		2 1		2
c)	Analysen und Konzeptionen zu Medien- und Demokratiebildung – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Konzepte der Medienkommunikation, Mediensozialisation und Demokratiebildung; Auseinandersetzung mit aktueller Forschung; Medienlandschaften im nationalen und internationalen Vergleich; Mediensozialisation in verschiedenen Lebensphasen; Bedeutung von Medien für Demokratie, Meinungsbildung und gesellschaftliche Teilhabe; Risiken digitaler Medienumgebungen wie Desinformation, Manipulation und Polarisierung sowie Förderung von Medien-Awareness und demokratischer Medienkompetenz						
b)	Theorien und Modelle der Mediennutzung; empirische Mediennutzungsforschung; Analyse und Reflexion von Mediennutzungssituationen in verschiedenen Bildungskontexten; aktuelle Trends der Mediennutzung einschließlich generativer Sprachmodelle; Förderung reflektierter Mediennutzung						
c)	theoriegeleitete Analyse realer Mediennutzungssituationen; Entwicklung von Konzepten zur Förderung reflektierter Mediennutzung im Kontext von Demokratiebildung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Theorien und Konzepte der Medienkommunikation, Mediensozialisation und Demokratiebildung differenziert analysieren und auf aktuelle mediale sowie gesellschaftliche Entwicklungen beziehen. können nationale und internationale Medienlandschaften sowie digitale Öffentlichkeiten in ihrer Bedeutung für Meinungsbildung, demokratische Teilhabe und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse kritisch analysieren und bewerten. können Herausforderungen digitaler Medienumgebungen, insbesondere Desinformation, Manipulation und Polarisierung, theoriegeleitet einordnen und im Hinblick auf Medien-Awareness sowie demokratische Medienkompetenz kritisch reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Theorien und Modelle der Mediennutzung analysieren, empirische Forschungsergebnisse kritisch einordnen und deren Bedeutung für unterschiedliche Bildungskontexte und Generationen reflektieren. können aktuelle Trends der Mediennutzung, einschließlich generativer Sprachmodelle, kritisch bewerten und Konzepte zur Förderung reflektierter Mediennutzung entwickeln. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können Mediennutzungssituationen in unterschiedlichen Bildungskontexten theoriegeleitet analysieren und im Hinblick auf pädagogische Zielsetzungen reflektieren. können Konzepte zur Förderung reflektierter Mediennutzung im Kontext von Demokratiebildung entwickeln, wissenschaftlich begründen und zielgruppenspezifisch adaptieren. 						



Semester 3

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 3-4	Mediendesign	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Konzeptionelle Mediengestaltung	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Ko-kreative Medienbildung – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Definitionen, Konzepte, Theorien und Methoden des Mediendesigns; Trends und Technologien im Mediendesign; Auseinandersetzung mit aktueller empirischer und theoretischer Forschung; ästhetische, ethische und inklusive Aspekte der Mediengestaltung; Ko-Kreativität im Kontext Mensch und Maschine; Konzeption von Medienprojekten						
b)	Ko-Kreativität in der Praxis, Durchführung, Evaluierung und Reflexion eines Bildungsangebots im Kontext der Mediengestaltung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Theorien und Konzepte des Mediendesigns analysieren, aktuelle Trends und Technologien kritisch bewerten sowie ästhetische, ethische und inklusive Aspekte theoriegeleitet in die Gestaltung von Medienangeboten integrieren. können Ko-Kreativität im Zusammenspiel von Mensch und Maschine analysieren, reflektieren und eigenständig Medienprojekte konzipieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Ko-Kreativität im Zusammenspiel von Mensch und Maschine in der Mediengestaltung praktisch umsetzen, kritisch reflektieren und im Hinblick auf ihre Qualität bewerten. können Bildungsangebote im Kontext der Mediengestaltung theoriegeleitet planen, durchführen, evaluieren, und im Hinblick auf ihre Qualität und Wirksamkeit kriteriengeleitet weiterentwickeln. 						

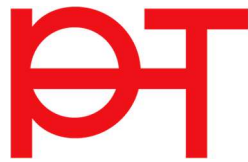


Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 3-5	Zukunftslabor	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Mediengestaltung mit Zukunftstechnologien	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Trendanalyse und Praxisreflexion – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien der digitalen Ethik, wertorientierte Technikgestaltung, soziotechnische Perspektiven auf Medien und Technologien; Identifizierung und kritisch-ethische Bewertung kommender technologischer Trends für die Mediengestaltung (Trendscouting); rechtliche und ethische Leitlinien national und international; Konzept- und Prototypentwicklung						
b)	Zukunftstechnologien in der Erwachsenenbildungs- und Berufsbildungspraxis; kritische Reflexion über die Umsetzbarkeit, die Wirkung und die ethischen Implikationen der eingesetzten Zukunftstechnologie; Trendforschung						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können technologische Trends für die Mediengestaltung analysieren, kritisch-ethisch bewerten und deren Potenziale sowie Herausforderungen theoriegeleitet reflektieren. können ein Konzeptprojekt oder einen Prototyp unter Einsatz einer oder mehrerer Zukunftstechnologien eigenständig konzipieren, entwickeln, praktisch umsetzen und theoriegeleitet unter ethischen, rechtlichen, gesellschaftlichen und gestalterischen Aspekten evaluieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können den Einsatz von Zukunftstechnologien in der aktuellen Praxis der Erwachsenen- und Berufsbildung analysieren, kritisch bewerten und im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Wirkung sowie ethische Implikationen theoriegeleitet reflektieren. können Beobachtungen aus der Praxis mit theoretischen Modellen der Medieninnovation und Trendforschung verknüpfen und daraus fundierte Einschätzungen zu Potenzialen und Herausforderungen für die Bildungsentwicklung ableiten. 						



Semester 4

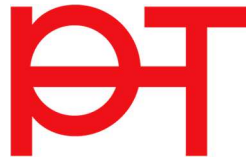
Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 4-2	Entrepreneurship im Kontext digitaler Transformation	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Start-Up-Kultur im digitalen Zeitalter	SE	2		3 1		3
b)	Digitale Konzeptionen für Entrepreneurship und Start-Up – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Modelle des Entrepreneurships im Bildungs- und Medienkontext, Innovationskulturen und Gründungsdynamiken im digitalen Wandel; Entwicklung innovativer Geschäftsideen und Value Propositions; Erstellung von Businessplänen mit Markt-, Zielgruppen-, Chancen- und Risikoanalyse; Strategien für agiles und nachhaltiges Business-Management in Gründungsprojekten; Kommunikations- und Pitch-Formate zur adressatengerechten Präsentation gegenüber Stakeholdern						
b)	Entwicklung, Umsetzung und Reflexion von Unterrichtsmaterialien zu Entrepreneurship und Start-up-Kultur im digitalen Zeitalter; Gestaltung praxisorientierter Lehr-Lernszenarien zur Förderung von Unternehmergeist, Kreativität und Risikobereitschaft im Bildungs- und Medienkontext; begleitete Erprobung der Materialien im eigenen Unterrichtsfeld sowie Analyse und Optimierung auf Basis von Feedback und Reflexion						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Theorien und Modelle des Entrepreneurships im Bildungs- und Medienkontext analysieren, Innovationskulturen reflektieren und zukunftsorientierte Geschäftsideen sowie Value Propositions für Bildungs- und Medienmärkte entwickeln. können Businesspläne fundiert erstellen, Markt-, Zielgruppen-, Chancen- und Risikoanalysen durchführen und ihre Ideen in professionellen Pitch-Formaten adressatengerecht und überzeugend präsentieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Unterrichtsmaterialien und Lehr-Lern-Szenarien entwickeln, die Entrepreneurship, Innovationskultur und Start-up-Kompetenzen im Bildungs- und Medienkontext fördern, diese im eigenen Unterricht erproben und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit reflektieren können auf Basis von Feedback und Evaluation ihre didaktischen Ansätze systematisch analysieren und weiterentwickeln. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 4-3	Innovations- und Organisationsmanagement in Bildungseinrichtungen	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Innovative Strategien und Prozesse	VO	1		1		1
b)	Digitale Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen	SE	1		2 1		2
c)	Analyse und Bewertung digitaler Entwicklungsstrategien – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Definitionen, Ansätze, Konzepte, Theorien und Prinzipien des Innovationsmanagements; Auseinandersetzung mit empirischer und theoretischer Forschung; Bedeutung digitaler Innovationen für die Bildungsbranche; Strategien zur Förderung einer innovationsfreundlichen Organisationskultur; Innovative-Work-Behaviour von Pädagog:innen						
b)	Digitale Organisationsentwicklung in Bildungsinstitutionen; digitale Strategien und Führungskonzepte; strukturelle und kulturelle Herausforderungen der Digitalisierung und Entwicklung Künstlicher Intelligenz; Change-Management in der digitalen Transformation; Kritische Reflexion von Best-Practice-Beispielen						
c)	Analyse realer Organisationsentwicklungsprojekte; Reflexion von Strategien und Change-Prozessen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Definitionen, Ansätze, Konzepte, Theorien und Prinzipien des Innovationsmanagements analysieren, aktuelle Forschung einordnen und die Bedeutung digitaler Innovationen für die Bildungsbranche kritisch bewerten. können Strategien zur Förderung einer innovationsfreundlichen Organisationskultur entwickeln und das Innovative-Work-Behaviour von Pädagog:innen theoriegeleitet reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale Strategien und Führungskonzepte für Bildungsinstitutionen analysieren sowie strukturelle und kulturelle Herausforderungen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz kritisch und mit reflexiven Perspektiven bewerten und theoriegeleitete Ansätze für die digitale Organisationsentwicklung entwickeln. können Change-Management-Prozesse im Rahmen der digitalen Transformation analysieren, Best-Practice-Beispiele systematisch einordnen und daraus fundierte Handlungsempfehlungen für die Organisationsentwicklung ableiten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können reale digitale Organisationsentwicklungsprojekte in Bildungsinstitutionen theoriegeleitet analysieren und deren strategische Ausrichtung sowie Umsetzung kritisch bewerten. können auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse fundierte Verbesserungsvorschläge für Change- und Organisationsentwicklungsprozesse entwickeln und begründen. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT M 4-4	Projekt Praxistransfer	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Projektwerkstatt	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Lernfeld Praxis	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Konzeption eines Projekts aus dem Fachbereich Medienpädagogik und Digitalisierung in Tandem- oder Gruppenarbeit auf Basis professioneller Projektplanung; Erstellung eines Projektplans mit Zielsetzung, theoretischer Fundierung, Zeit- und Ressourcenplanung; Einbeziehung didaktischer Überlegungen, ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Ansätze wirkungsorientierter Planung; inhaltliche Anbindung an das Forschungsinteresse der Masterarbeit ist im Kontext einer Vertiefung möglich						
b)	Transfer des konzipierten Projekts in die Praxis; Projekt-Realisation in Tandem- oder Gruppenarbeit; kontinuierliche Dokumentation des Projektverlaufs; kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Projekts und Evaluation eines anderen Projekts anhand fachlicher Standards; Ergebnisse des Projekts können im Kontext der Masterarbeit vertieft werden						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können kooperative Arbeitsformen im Kontext von Tandem- und Gruppenarbeit analysieren, theoriegeleitet einsetzen und die Entwicklung sowie Umsetzung von Ideen im Team reflektieren. können Projektverläufe sowie Umsetzungsoptionen analysieren, im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten und systematisch dokumentieren. können praxisorientierte Projekte theoriegeleitet konzipieren und deren Umsetzung im Kontext beruflicher Anforderungen begründet planen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können ein konzipiertes Praxisprojekt eigenständig umsetzen, dessen Durchführung im Kontext beruflicher Anforderungen reflektieren und im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten. können Praxisprojekte kriteriengeleitet evaluieren und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung beruflicher Praxis ableiten und differenziert darstellen. 						



9.3 Module der Vertiefungsoption: Ernährung und Gesundheit

Semester 2

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 2-3	Ernährungs- und Gesundheitsberatung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Strategien und Konzepte der Gesundheitsförderung	VO	1		2		2
b)	Ernährungs- und Gesundheitsberatung – PPS	UE	2		1 1	2	3
Lerninhalte							
a)	theoretische Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung im Bildungskontext; nationale und internationale Referenzrahmen; Verhaltensprävention in der pädagogischen Praxis; evidenzbasierte Interventionsansätze und Evaluationsverfahren; Implementierung und Qualitätssicherung gesundheitsfördernder Maßnahmen; institutionelle und interdisziplinäre Perspektiven; Begriffe und rechtlicher Kontext der Ernährungs- und Gesundheitsberatung						
b)	Gesprächsführung, Kommunikation und Interaktion im Beratungskontext; kriteriengeleitete Reflexion verschiedener Ansätze der Ernährungsberatung und -pädagogik; Analyse und diskursive Betrachtung fallbasierter Beratungsszenarien						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können theoretische Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung im Bildungskontext analysieren und deren Bedeutung für pädagogische Handlungsfelder kritisch einordnen. können nationale und internationale Referenzrahmen analysieren, evidenzbasierte Interventionsansätze im Hinblick auf Wirksamkeit und Anwendbarkeit bewerten und deren Einsatz in pädagogischen Kontexten begründet reflektieren. können zentrale Begriffe und rechtliche Rahmenbedingungen der Ernährungs- und Gesundheitsberatung analysieren und gesundheitsfördernde Maßnahmen im institutionellen und interdisziplinären Kontext kritisch reflektieren und einordnen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Aspekte der Gesprächsführung, Kommunikation und Interaktion im Beratungskontext analysieren, situationsgerecht einsetzen und deren Wirkung im Hinblick auf professionelle Beratungsprozesse reflektieren. können verschiedene Beratungsansätze kriteriengeleitet bewerten und deren Einsatzmöglichkeiten im Bildungskontext differenziert einschätzen. können fallbasierte Beratungsszenarien analysieren, Modelle zur Verhaltensänderung theoriegeleitet transferieren und daraus fundierte Handlungsstrategien für die Praxis ableiten. 						

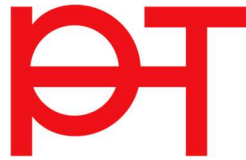


Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 2-4	Public Health	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Perspektiven und Handlungsfelder von Public Health	VO	1		1		1
b)	Strategien und Konzepte von Public Health	SE	1		2 1		2
c)	Health Literacy – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	aktueller Forschungsstand und Entwicklungen zu Prävention und Gesundheitsförderung; Präventionsmaßnahmen und deren Bedeutung im Gesundheitssystem; Sozialepidemiologie: Gesundheit und soziale Ungleichheit; Einfluss sozialer Faktoren auf Gesundheit; ethische Aspekte der Gesundheitsförderung						
b)	Analyse und Reflexion gesundheitspolitischer Strategien, Entwicklung von aktuellen, zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategien zur Gesundheitsförderung; interkulturelle Aspekte in der Gesundheitsversorgung und Entwicklung von Konzepten für eine kultursensible Gesundheitsförderung						
c)	Konzeption von Lehr-Lernsettings im Kontext von Public Health; kriteriengeleitete Analyse von Bildungsangeboten im Kontext von Public Health; diskursive Betrachtung aktueller Bildungsangebote zur Weiterentwicklung und Implementierung in die Praxis						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Entwicklungen in Prävention und Gesundheitsförderung analysieren und im Kontext aktuelle Forschung differenziert einordnen. können Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen analysieren und deren Relevanz für das Gesundheitssystem kritisch bewerten. können soziale Faktoren und ethische Aspekte im Gesundheitssystem analysieren und auf Basis wissenschaftlicher Kriterien reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können gesundheitspolitische Strategien analysieren und deren Bedeutung für Gesundheitsförderung kritisch einordnen und reflektieren. können zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien entwickeln und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewerten. können interkulturelle Aspekte in der Gesundheitsversorgung analysieren und Konzepte für eine kultursensible Gesundheitsförderung entwickeln und begründet einordnen. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können Lehr-Lernsettings im Kontext von Public-Health-Konzepten theoriegeleitet konzipieren und im Hinblick auf ihre Zielsetzungen bewerten. können Public-Health-Bildungsangebote theoriegeleitet umsetzen, evaluieren und daraus Konsequenzen für deren Weiterentwicklung ableiten. 						

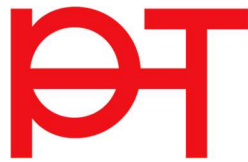


Semester 3

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 3-4	Ernährungskommunikation und Medienstrategien	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Ernährungskompetenz	SE	1		2		2
b)	Ernährungskommunikation in der Medienwelt – PPS	UE	2		1 1	2	3
Lerninhalte							
a)	Food-Literacy-Konzepte der Ernährungsbildung im Rahmen internationaler und nationaler Projekte; Empfehlungen, Leitlinien und Fachgesellschaften im Fachbereich Ernährung; kritische Auseinandersetzung mit einschlägiger wissenschaftlicher Literatur und Sekundärliteratur sowie mit fachspezifischer Social Media; gartenbasiertes Lernen und Potenziale für den (Schul-)Alltag						
b)	Analyse von Kommunikationsstrategien in Bildungsmedien und in der Praxis; Konzeption fach einschlägiger medialer und digitaler Produkte zur Ernährungsbildung; kriteriengeleitete Beurteilung aktueller medialer und digitaler Produktionen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können ausgewählte Food-Literacy-Konzepte anhand wissenschaftlicher Leitlinien analysieren und im Hinblick auf ihre Relevanz für Bildungsprozesse kritisch diskutieren. können Instrumente zur Erhebung der Ernährungskompetenz analysieren, deren Einsatzmöglichkeiten im Berufsfeld bewerten und daraus fundierte Schlussfolgerungen ableiten. können auf Basis wissenschaftlicher Literatur ein systematisches Review durchführen und dessen Relevanz für den Praxistransfertheoriegeleitet beurteilen. können gartenbasiertes, forschendes Lernen im Lernort PHT Hortus analysieren, nachhaltige Produktions- und Verarbeitungspraktiken reflektieren und daraus theoriegeleitet didaktische Konzepte zur Förderung von Food Literacy und Gestaltungskompetenz entwickeln. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Kommunikationsstrategien der Ernährungsbildung anhand fachrelevanter Kriterien analysieren und deren Einsatz für die Praxis kritisch bewerten. können fachbezogene mediale und digitale Konzepte der Ernährungsbildung analysieren, in ein Lehr-Lern-Setting theoriegeleitet integrieren und deren Umsetzung kriteriengeleitet reflektieren und evaluieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 3-5	Digitale Transformation in Ernährung und Gesundheit	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Digitale Trends und Perspektiven in Ernährung und Gesundheit	VO	1		1		1
b)	Digitale Technologien in der Ernährungs- und Gesundheitspraxis	SE	1		2 1		2
c)	Digitale Bildungswerkstatt – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	aktuelle Forschungsergebnisse und Trends zur Digitalisierung in Ernährung und Gesundheit; Konzepte und Modelle digital unterstützter Gesundheitsversorgung; diskursive Betrachtung digitaler Technologien wie Gesundheits-Apps, Wearables, künstliche Intelligenz, Telemedizin; Chancen, Herausforderungen und Grenzen digitaler Anwendungen im Gesundheits- und Ernährungsbereich						
b)	Anwendung und systematische Analyse digitaler Technologien in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung; datenbasierte Bewertung unter Berücksichtigung von Datenschutz und ethischen Aspekten; didaktische Entwicklung von Lehr-Lern-Settings mit Fokus auf Digitalisierung						
c)	Analyse konkreter digitaler Anwendungen und ihrer Relevanz für die Bildungsarbeit in Ernährung und Gesundheit; Planung, Durchführung und Auswertung didaktischer Szenarien mit digitalen Technologien						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können zentrale Begriffe, Modelle und Konzepte im Kontext technologiegestützter Ernährungs- und Gesundheitsbildung analysieren und theoriegeleitet einordnen. können aktuelle wissenschaftliche Diskurse zu digitalen Anwendungen in der Gesundheitsförderung analysieren, im Forschungskontext verorten und kritisch bewerten. können Herausforderungen, Potenziale und Grenzen medien- und webbasierter Systeme für Ernährungs- und Gesundheitsbildung analysieren und kritisch bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale Tools für die Bereiche Ernährung und Gesundheit analysieren und erproben, deren Wirkung kriteriengeleitet unter Berücksichtigung von Datenschutz und ethischen Aspekten bewerten und im Hinblick auf die Praxis reflektieren. können ein didaktisches Lehr-Lernsetting mit digitalen Technologien theoriegeleitet konzipieren gestalten und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale Anwendungen für die Ernährungs- und Gesundheitsbildung analysieren und im Hinblick auf einen Praxistransfer kritisch bewerten. können geeignete Tools oder Methoden für die Ernährungs- und Gesundheitsbildung analysieren, deren Einsatzmöglichkeiten beurteilen und zielgruppengerechte Lehr-Lern-Settings in der Praxis einsetzen. 						



Semester 4

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 4-2	Transformation in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Bildung, Ernährung und Gesundheit im Wandel	VO	1		1		1
b)	Betriebliche Nachhaltigkeit in Bildungseinrichtungen und Politik	SE	1		2 1		2
c)	Transformationsprozesse nachhaltiger Bildungspraxis – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Ansätze der transformativen Bildung; Transformationsprozesse auf lokaler und globaler Ebene; Wechselwirkungen zwischen Bildung, Ernährung und Gesundheit; Interdisziplinäre Ansätze zur Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen						
b)	Governance-Strategien mit Fokus auf Strukturen, Prozesse und Mechanismen für nachhaltige Bildung im Kontext von Ernährung und Gesundheit Kennzahlen und Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit; Rolle internationaler und nationaler Akteur:innen						
c)	Förderung eigener und schulbezogener nachhaltiger Bildungsprojekte im Bereich Gesundheit und Ernährung im Kontext von Nachhaltigkeit hinsichtlich ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte; Konzeption und wissenschaftsbasierte Reflexion nachhaltigkeitsorientierter Bildungsprojekte						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können zentrale Konzepte der transformativen Bildung analysieren und Transformationsprozesse auf lokaler und globaler Ebene kritisch diskutieren und einordnen. können die Wechselwirkungen zwischen Bildung, Ernährung und Gesundheit analysieren und interdisziplinäre Ansätze zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen theoriegeleitet bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können verschiedene Governance-Strategien auf Basis wissenschaftlicher Leitlinien diskutieren und im Kontext nachhaltiger Bildungsentwicklung kritisch bewerten. können Instrumente zur Erhebung der Nachhaltigkeit von Bildungsorganisationen analysieren deren Einsatz im Hinblick auf organisationalen Wandel und Bildungsqualität bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können nachhaltige Bildungsprojekte sowie Transformationsprozesse in der Ernährungs- und Gesundheitsbildung analysieren und auf Basis wissenschaftlicher Kriterien evaluieren. können Implementierungskonzepte für eine nachhaltigkeitsorientierte Organisations- und Bildungspraxis entwickeln und deren Wirkung im Hinblick auf Strukturen, Prozesse und Mechanismen im Bildungsbereich bewerten. können gartenbasierte Lern- und Schulentwicklungssettings als Reallabore für nachhaltige Ernährungssysteme, Gesundheitsförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung konzipieren, implementieren und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit evaluieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 4-3	Diätetik in Theorie und Praxis	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Ernährung in Prävention und Therapie	VO	1		2		2
b)	Diätküche	UE	2		1 ----- 1	2	3
Lerninhalte							
a)	Prävention und Salutogenese im ernährungsmedizinischen Kontext; evidenzbasierte Standards und aktuelle Forschung						
b)	rechtliche Prinzipien zur Diätetik; Nährstoffmodifikation; spezifische Diätformen in der Praxis inklusive Lebensmittelauswahl, Garmethoden, Speiseplangestaltung; vom Samen auf den Teller – pflanzenbasierte Küche						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können verschiedene ernährungstherapeutische Ansätze für spezifische Krankheitsbilder analysieren und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Anwendbarkeit differenziert bewerten. können den Einfluss von Ernährung auf die Entstehung und Prävention von Erkrankungen analysieren, theoriegeleitet einordnen und kritisch bewerten. können den Zusammenhang zwischen Lebensstilfaktoren und ernährungsbedingten Erkrankungen analysieren und im Kontext gesundheitsbezogener Interventionen differenziert einordnen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können verschiedene Diätformen und deren ernährungsphysiologische Anforderungen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Krankheitsbildern analysieren und im Hinblick auf ihre Anwendung differenziert bewerten. können diätetisch modifizierte Speisen unter Berücksichtigung von Nährstoffanforderungen, Hygienestandards und sensorischen Aspekten theoriegeleitet und praxisgerecht planen und zubereiten. können bestehende Speisepläne hinsichtlich diätetischer Eignung beurteilen und eigenständig fundierte Verbesserungsvorschläge zur bedarfsgerechten Ernährung bei definierten Krankheitsbildern entwickeln. können die Wertschöpfungskette von Lebensmitteln im Kontext nachhaltiger Ernährungsbildung analysieren, praxisbezogen umsetzen und deren Bedeutung für gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung reflektieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT E 4-4	Projekt Praxistransfer	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Projektwerkstatt	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Lernfeld Praxis	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Konzeption eines Projekts aus dem Fachbereich <i>Ernährung und Gesundheit</i> auf Basis professioneller Projektplanung; Erstellung eines Projektplans mit Zielsetzung, theoretischer Fundierung, Zeit- und Ressourcenplanung; Einbeziehung didaktischer Überlegungen, ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Ansätze wirkungsorientierter Planung; inhaltliche Anbindung an das Forschungsinteresse der Masterarbeit ist im Kontext einer Vertiefung möglich						
b)	Transfer des konzipierten Projekts in die Praxis; Projekt-Realisation in Tandem- oder Gruppenarbeit; kontinuierliche Dokumentation des Projektverlaufs; kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Projekts und Evaluation eines anderen Projekts anhand fachlicher Standards; Ergebnisse des Projekts können im Kontext der Masterarbeit vertieft werden						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können kooperative Arbeitsformen im Kontext von Tandem- und Gruppenarbeit analysieren, theoriegeleitet einsetzen und die Entwicklung sowie Umsetzung von Ideen im Team reflektieren. können Projektverläufe sowie Umsetzungsoptionen analysieren, im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten und systematisch dokumentieren. können praxisorientierte Projekte theoriegeleitet konzipieren und deren Umsetzung im Kontext beruflicher Anforderungen begründet planen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können ein konzipiertes Praxisprojekt eigenständig umsetzen, dessen Durchführung im Kontext beruflicher Anforderungen reflektieren und im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten. können Praxisprojekte kriteriengeleitet evaluieren und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung beruflicher Praxis ableiten und differenziert darstellen. 						



9.4 Module der Schwerpunktoption: Diversität und Inklusion

Semester 2

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 2-3	Sozialer Wandel im Diversitätskontext	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Sozialwissenschaftliche Aspekte für Diversität und inklusive Bildung	VO	1		1		1
b)	Ungleichheiten in Bildungsprozessen	SE	1		2 1		2
c)	Reflexive Praxis in heterogenen Lernwelten – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	aktuelle Forschungsbefunde der Sozialwissenschaft mit Fokus auf Diversität und inklusive Bildung; Entwicklung sozialer Bewegungen und ihrer Wirkung auf gesellschaftliche Transformationsprozesse aus historischer Perspektive; Individualisierung, Milieu- und Geschlechterforschung im gesellschaftlichen Wandel						
b)	sozialwissenschaftliche Konzepte und Theorien zu sozialen Ungleichheiten in Bildungsprozessen; strukturelle und institutionelle Formen von Diskriminierung; Effekte von Meritokratie und Risikogesellschaft; empirische Befunde zu intersektionalen Wirkungen auf Bildungslaufbahnen; biografischer Einfluss der Individuallagen auf die Lebensperspektive						
c)	theoriegeleitete Erkundung institutioneller Handlungsspielräume im Kontext von Erwachsenenbildung und Inklusion; Konzeption und Analyse biografiebezogener Bildungsansätze; Reflexion praxisbezogener Handlungsstrategien zur individuellen Begleitung von Bildungsbiografien						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können zentrale sozialwissenschaftliche Diskurse zu Diversität und inklusiver Bildung analysieren und ihre Bedeutung für gesellschaftlichen Wandel und aktuelle Bewegungen kritisch einordnen. können historische und aktuelle soziale Bewegungen kontextualisieren und deren Einfluss auf Bildungsprozesse differenziert bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Machtstrukturen, soziale Ungleichheiten sowie strukturelle und institutionelle Diskriminierung an Fallbeispielen analysieren und wissenschaftlich fundiert reflektieren. können intersektionale Wirkungen auf Bildungslaufbahnen und Lebensperspektive analysieren und im Kontext sozialer Ungleichheit einordnen. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können institutionelle Handlungsspielräume im Kontext von Erwachsenenbildung und Inklusion analysieren, bewerten und theoriegeleitet reflektieren. können den Einfluss individueller Lebenslagen auf Bildungsbiografien theoriegeleitet interpretieren. können biografiebezogene Bildungsansätze konzipieren und theoriegeleitet reflektieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 2-4	Heterogenität, Diversität und Inklusion	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Soziale Merkmalsdimensionen, Intersektionalität und inklusive Bildung	VO	1		1		1
b)	Inklusive Didaktiken	SE	1		2 1		2
c)	Vielfaltsorientierte Lehr- und Lernpraxis – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	soziale Merkmalsdimensionen in der Erwachsenenbildung und Berufsbildung; Normalitätsvorstellungen und Differenz; intersektionale Analysemodelle; Entwicklung inklusiver Bildungsinstitutionen in der Erwachsenenbildung und Berufsbildung						
b)	Theoretische Vertiefung inklusiver Didaktiken mit Fokus auf die Anwendungsdimension in der Erwachsenenbildung und Berufsbildung; Analyse aktueller Programme und Angebote in der Erwachsenenbildung und Berufsbildung mit Fokus auf Diversität						
c)	Erkundung und Konzeption didaktisch begründeter Lehr-Lernangebote auf Basis individueller Bedarfe						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können soziale Merkmalsdimensionen in der Erwachsenen- und Berufsbildung analysieren und intersektionale Analysemodelle theoriegeleitet einordnen. können inklusive Bildungsinstitutionen im Kontext von Normalitätsvorstellungen analysieren und deren gesellschaftliche Implikationen kritisch interpretieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Ziele und Prinzipien inklusiver Didaktiken analysieren und inklusive Lehr-Lern-Arrangements im Hinblick auf ihre Wirksamkeit analysieren. können diversitätssensible Programme und Angebote der Erwachsenen- und Berufsbildung analysieren und kriteriengeleitet interpretieren und bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können individuelle Bedarfe analysieren und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis ableiten. können didaktisch legitimierte Lernangebote entwickeln, erproben und deren Umsetzung datenbasiert analysieren und beurteilen. 						



Semester 3

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 3-4	Differenz, Macht und Vielfalt in migrationsgesellschaftlichen Bildungskontexten	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Migrationspädagogik, Anti-Bias und Ansätze interkultureller Bildung	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	wissenssoziologische Dekonstruktion des Kulturbegriffs; Paradigmen und aktuelle Ansätze in der Migrationspädagogik und Anti-Bias-Arbeit; interkulturelle Bildung als ein Ansatz im Spektrum migrationspädagogischer Konzepte; Konzepte der post-migrantischen Gesellschaft; migrationsgesellschaftliche Entwicklungen und Bildungsbedarfe; Diversity Management und politische Programme im Bildungsbereich; intersektionale und macht-kritische Perspektiven auf Differenz, Ungleichheit und Zugehörigkeit						
b)	Reflexion pädagogischen Handelns im Spannungsfeld von Differenz, Macht und Zugehörigkeit; Analyse eigener gesellschaftlicher Positionierung und soziale Positionierung als Grundlage für professionelles Handeln; Intersektionalität, Klasse und Gender als analytische Kategorien pädagogischer Praxis; Anti-Bias-Ansätze und rassismuskritische Bildungsarbeit in Bildungseinrichtungen; Diversity Management in institutionellen Kontexten; Konzeption zielgruppensensibler und machtkritischer Lehr-Lernarrangements						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können den Kulturbegriff wissenssoziologisch dekonstruieren und dessen Implikationen für Differenzierungspraxen in migrationsgesellschaftlichen Bildungskontexten kritisch einordnen. können zentrale Ansätze der Migrationspädagogik, der Anti-Bias-Arbeit und der interkulturellen Bildung vergleichend analysieren und hinsichtlich ihrer gesellschaftstheoretischen Grundlagen differenziert bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können intersektionale Kategorien und machtkritische Perspektiven auf konkrete pädagogische Situationen und Fallbeispiele anwenden und daraus fundierte Handlungsoptionen für den Umgang mit Differenz und Ungleichheit in migrationsgesellschaftlichen Kontexten entwickeln. können machtkritische und rassismuskritische Ansätze zur Analyse von Differenzherstellungsprozessen theoriegeleitet einsetzen und auf dieser Grundlage theoriegeleitete Lehr-Lernarrangements entwickeln und gestalten. können die eigene soziale Positionierung gezielt reflektieren und daraus resultierend diversitätssensible und inklusive Lehr-Lernkonzepte konzipieren und weiterentwickeln. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 3-5	Bildungszugang, Chancengleichheit und Migrationspädagogik	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Bildungsbeteiligung, Bildungschancen und Konstruktion sozialer Differenz	VO	1		1		1
b)	Diversitäts- und migrationssensible Lehr-Lernsettings	SE	1		2 1		2
c)	Praxisorientierte Lehr-Lernprozess-Analyse – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Erscheinungsformen und Konstruktion sozialer Differenz in Migrationskontexten; demographischer Wandel und Migrationsbewegungen aus der Perspektive der Erwachsenenbildung und Berufsbildung; Migration und Flucht im Kontext historischer Entwicklung und der Gegenwart						
b)	Entwicklung von Lehr-Lernsettings unter Berücksichtigung von Migration und Intersektionalität; diskursive Betrachtung von Partizipation und Chancengleichheit; Traumapädagogik						
c)	Erprobung und theoriegeleitete Evaluation diversitätssensibler Lehr-Lernsettings; Reflexion und Analyse diversitätssensibler Lehr-Lernsettings mit dem Fokus auf Migration und Intersektionalität; Ergebnisinterpretation im Kontext institutioneller Migrations- und Geflüchtetenarbeit						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> • können die Konstruktion sowie unterschiedliche Erscheinungsformen von sozialer Differenz in Migrationskontexten analysieren und im Hinblick auf Bildungsprozesse kritisch einordnen. • können die Bedeutung des demographischen Wandels und von Migrationsbewegungen aus Perspektive der Erwachsenen- und Berufsbildung und im Hinblick auf Bildungsprozesse kritisch einordnen. • können die Relevanz von Migration und Flucht in Geschichte und Gegenwart vergleichend analysieren und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen kritisch einordnen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> • können zielgruppengerechte Lehr-Lernsettings konzipieren, erproben und kriteriengeleitet analysieren und bewerten. • können Beratungsbedarfe analysieren und adressatengerecht in professionelle Handlungskonzepte überführen. • können Prinzipien der Traumapädagogik theoriegeleitet anwenden und deren Bedeutung für pädagogische Praxis reflektieren. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> • können durchgeführte Lern- und Beratungssettings theoriegeleitet analysieren und evaluieren sowie Ergebnisse in Fachgesprächen mit Expert:innen differenziert reflektieren und selbstkritisch einordnen. 						



Semester 4

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 4-2	Digitalisierung im Diversitätskontext	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Digitale Entwicklung, Perspektiven und Anwendungsbereiche	VO	1		1		1
b)	Digitale Potentiale im Kontext von Diversität	SE	1		2 1		2
c)	Diversitätsorientierte Bildungspraxis im digitalen Wandel – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	aktueller Forschungsstand, Entwicklung und Perspektiven digitaler Anwendungen in der diversitätssensiblen Erwachsenen- und Berufsbildung; zentrale Einsatzbereiche digitaler Technologien im Diversitätskontext; ethische Aspekte und gesellschaftliche Verantwortung beim Einsatz digitaler Anwendungen und Technologien; Auseinandersetzung mit Diskriminierung durch Algorithmen im Kontext von Bias, assistive Technologien; aktuelle Diversitätsdimensionen						
b)	Potenziale digitaler Anwendungen zur Förderung von Inklusion und Chancengleichheit in der Erwachsenen- und Berufsbildung; digital gestützte Konzeption von Lehr-Lernsettings für diverse, heterogene Lerngruppen; Individualisierung von Lernprozessen durch digitale Technologien; inklusives Learning Design: Erstellung digitaler Lehr-Lernmaterialien; didaktische und ethische Reflexion von digitalbasierten Bildungsangeboten						
c)	Erprobung und theoriegeleitete Evaluation digitaler Tools und Materialien im Bildungskontext; Analyse digitaler Konzepte zur Unterstützung inklusiver Lehr-Lernprozesse; praxisbezogene Auseinandersetzung mit dem Einsatz digitaler Anwendungen zur Förderung von Teilhabe und Bildungszugang						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Entwicklungen, Anwendungsbereiche sowie den aktuellen Forschungsstand zum Einsatz digitaler Anwendungen und Technologien in der Erwachsenen- und Berufsbildung analysieren und kritisch sowie reflexiv bewerten. können ethische Fragestellungen und gesellschaftliche Herausforderungen im Zusammenhang mit digital gestützten Anwendungen analysieren und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch beurteilen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können digital gestützte Lehr-Lernsettings für heterogene Zielgruppen und individuelle Lernende konzipieren und theoriegeleitet didaktisch begründen. können den Einsatz digital gestützter Lernformen im Kontext von Potenzialen, Begrenzungen und ethischen Aspekten für diversitätssensible Bildungsangebote analysieren und kriteriengeleitet bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale Werkzeuge und mediengestützte Konzepte in konkreten Lehr-Lernsituationen theoriegeleitet einsetzen, deren Wirkung analysieren und im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten kritisch bewerten. können theorie- und evidenzbasierte Kriterien zur Evaluation technologiegestützter Bildungsangebote entwickeln und deren Anwendung im Kontext pädagogischer Praxis reflektieren. können Rückmeldungen aus der praktischen Anwendung digitaler Tools analysieren, bewerten und daraus fundierte Empfehlungen zur Weiterentwicklung inklusiver Lehr-Lernformate ableiten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 4-3	Interkulturelle Kommunikation in globalen Kontexten	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Theorien und Modelle interkultureller Kommunikation	VO	1		1		1
b)	Digitale Angebote und Integration interkultureller Kompetenzen	SE	1		2 1		2
c)	Fallanalysen im Kontext kultureller Vielfalt – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Modelle interkultureller Kommunikation im globalen Kontext; Kommunikationsstile (High-/Low-Context); interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation; kulturelle Unterschiede in Sprache, Feedback, Werten und Normen; Narrative im Spannungsfeld von Globalisierung und Politik						
b)	Entwicklung interkulturellen Bewusstseins durch Selbstreflexion; Analyse kommunikativer Konzepte unter Berücksichtigung kultureller Diversität; Einfluss digitaler Technologien auf interkulturelle Kommunikation; Gestaltung und Bewertung kulturübergreifender Kommunikationsformate im digitalen Raum; Konzeption von Lehr-Lern-Szenarien mit Fokus auf interkulturelle Kommunikation						
c)	Bearbeitung interkultureller Fallstudien und Anwendung fachlich begründeter Praxisanalysen; theoriegestützte Evaluation von Bildungsszenarien im interkulturellen Kontext						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können den aktuellen Forschungsstand zu interkulturellen Kommunikationskonzepten analysieren und dessen Bedeutung für Bildungsprozesse theoriegeleitet einordnen. können Feedback und Sprache in unterschiedlichen kulturellen Kontexten analysieren sowie kulturell geprägte Werte und Normen interpretieren und kritisch reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können die eigene interkulturelle Kommunikationsfähigkeit reflektiert einsetzen und Strategien interkultureller Kommunikation im Kontext globaler Prozesse theoriegeleitet weiterentwickeln. können die Auswirkungen digitaler Technologien auf interkulturelle Kommunikation analysieren und im Hinblick auf ihre Chancen, Risiken und Implikationen kritisch bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können interkulturelle digitale Kommunikationskonzepte in Lehr-Lernszenarien theoriegeleitet anwenden und reflektieren und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewerten. können Bildungsszenarien im interkulturellen Kontext anhand fachlich begründeter Kriterien evaluieren und daraus fundierte Potenziale für interkulturell ausgerichtete Lehr-Lernformate ableiten. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT D 4-4	Projekt Praxistransfer	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Projektwerkstatt	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Lernfeld Praxis	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Konzeption eines Projekts aus dem Fachbereich Diversität und Inklusion in Tandem- oder Gruppenarbeit auf Basis professioneller Projektplanung; Erstellung eines Projektplans mit Zielsetzung, theoretischer Fundierung, Zeit- und Ressourcenplanung; Einbeziehung didaktischer Überlegungen, ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Ansätze wirkungsorientierter Planung; inhaltliche Anbindung an das Forschungsinteresse der Masterarbeit ist im Kontext einer Vertiefung möglich						
b)	Transfer des konzipierten Projekts in die Praxis; Projekt-Realisation in Tandem- oder Gruppenarbeit; kontinuierliche Dokumentation des Projektverlaufs; kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Projekts und Evaluation eines anderen Projekts anhand fachlicher Standards; Ergebnisse des Projekts können im Kontext der Masterarbeit vertieft werden						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können kooperative Arbeitsformen im Kontext von Tandem- und Gruppenarbeit analysieren, theoriegeleitet einsetzen und die Entwicklung sowie Umsetzung von Ideen im Team reflektieren. können Projektverläufe sowie Umsetzungsoptionen analysieren, im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten und systematisch dokumentieren. können praxisorientierte Projekte theoriegeleitet konzipieren und deren Umsetzung im Kontext beruflicher Anforderungen begründet planen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können ein konzipiertes Praxisprojekt eigenständig umsetzen, dessen Durchführung im Kontext beruflicher Anforderungen reflektieren und im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten. können Praxisprojekte kriteriengeleitet evaluieren und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung beruflicher Praxis ableiten und differenziert darstellen. 						



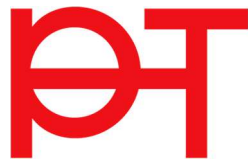
9.5 Module der Schwerpunktoption: Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung

Semester 2

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT S 2-3	Alphabetisierung und Basisbildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Literalität und Schriftsprachbildung	VO	1		1		1
b)	Didaktische Ansätze für die Basisbildung	SE	1		2 1		2
c)	Lernangebote: Analyse und Zielgruppenbezug – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Alphabetisierung und Basisbildung; Analyse von spezifischen Bedarfen; internationale Vergleiche unterschiedlicher Bildungsstrategien und Herausforderungen; wissenschaftlich fundierte Bewertung gesellschaftlicher und kultureller Einflussfaktoren im Bildungs- und Handlungskontext						
b)	Lern- und Spracherwerbtheorien; didaktische Konzepte der Basisbildung; Analyse ausgewählter Fallstudien aus der Basisbildung; Erarbeitung von Analyse- und Bewertungskriterien; systematische Darstellung zentraler Alphabetisierungsansätze mit besonderem Fokus auf Deutsch als Zweitsprache (DaZ)						
c)	Analytische Betrachtung der Basisbildung; Vergleich von Materialien zur Identifikation didaktischer Unterschiede und struktureller Gemeinsamkeiten; kriteriengeleitete Bewertung von Zielgruppenorientierung, Gestaltung, sprachlicher Zugänglichkeit sowie fachlicher und gesellschaftlicher Aktualität						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können theoretische Prinzipien von Alphabetisierung und Basisbildung beschreiben und Zielgruppen mit spezifischem Basisbildungsbedarf differenziert analysieren und im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen einordnen. können gesellschaftliche und kulturelle Einflussfaktoren sowie internationale Strategien und Herausforderungen im Kontext von Alphabetisierung analysieren und kritisch bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können verschiedene Lern- und Spracherwerbtheorien analysieren und deren Relevanz für die Alphabetisierung, DaZ und sprachliche Bildung theoriegeleitet einordnen und bewerten. können didaktische Ansätze für die Basisbildung vergleichen, geeignete Methoden der Alphabetisierung bewerten und deren Anwendbarkeit im Bildungskontext differenziert einschätzen. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können Lehrwerke und Materialien zur Alphabetisierung analysieren, deren Eignung kriteriengeleitet beurteilen und eigenständig didaktische Materialien entwickeln. können Basisbildungseinheiten theoriegeleitet planen, durchführen, im Hinblick auf ihre Wirksamkeit analysieren und evaluieren. 						

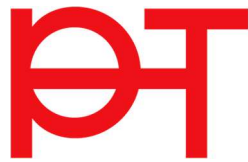


Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT S 2-4	Sprachliche Kompetenz und Leseförderung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Modelle und Strategien für Lese- und Sprachkompetenzen	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Sprache beobachten und Lernprozesse begleiten – PPS	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Modelle und Strategien zur Sprach- und Leseförderung Erwachsener; Bedeutung von Sprache und Lesen für gesellschaftliche Teilhabe; bildungspolitische Strategien zur Förderung von Lese- und Sprachkompetenzen Erwachsener; Herausforderungen und Potenziale der Leseförderung von Erwachsenen; interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation						
b)	Zielgruppenspezifische Lehr-Lernsettings zu Sprache und Leseförderung; digitale Tools und Medien in der Leseförderung; Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität in der Leseförderung; Vermittlung sprachlicher Kompetenzen und Fertigkeiten; Lernkulturen und kulturelles Lernen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können Modelle und Strategien zur Sprach- und Leseförderung Erwachsener analysieren, deren Relevanz für gesellschaftliche Teilhabe theoriegeleitet einordnen sowie Herausforderungen und Potenziale differenziert bewerten. können interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Kontext von Sprach- und Bildungsprozessen analysieren und kritisch reflektieren. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Methoden zur Vermittlung sprachlicher Kompetenzen im Kontext von Diversität entwickeln, anwenden sowie datenbasiert analysieren, reflektieren und bewerten. können digitale Tools und Medien zur Leseförderung analysieren und ihre Anwendung in unterschiedlichen Lehrkontexten kriteriengeleitet bewerten. 						



Semester 3

Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT 5 3-4	Sprache, Migration und Identität: kulturelle Dynamiken und Bildungsansätze	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Sprachlich-kulturelle Dynamiken im Kontext von Migration und Bildungsperspektiven	VO	1		1		1
b)	Erstsprache, kulturelle Prägung und pädagogisches Handeln	SE	1		2 1		2
c)	Sprachliche Selbstbilder und individuelle Lernverläufe – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	historische und aktuelle Perspektiven auf Migration und Mehrsprachigkeit; Globalisierung und Digitalisierung als Einflussfaktoren; Dialekte und Minderheitensprachen als Ausdruck kultureller Identität; Phänomene von Mehrsprachigkeit; Sprache als Machtinstrument						
b)	Mehrsprachigkeitsdidaktik und Translanguaging-Ansätze; Prinzipien und Ziele der sprachkontrastiven Didaktik; Rolle der Erstsprache; kulturelle Prägung als Hintergrundfolie für Sprachverwendung und Lernprozesse						
c)	sprachbiografische Arbeit und Identität; Erstellung und Analyse von Sprachbiografien; Strategien im Umgang mit Sprachbarrieren, Fremdsprachen- und Dialekterfahrungen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können historische und aktuelle Perspektiven auf Migration und Mehrsprachigkeit analysieren und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Bildung kritisch einordnen. können Sprache als Träger kultureller Identität analysieren und Herausforderungen sprachlicher Vielfalt im Bildungsbereich differenziert bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können Methoden zur Förderung von Mehrsprachigkeit sowie die Rolle der Erstsprache analysieren und deren Bedeutung für Bildungsprozesse theoriegeleitet einordnen. können sprachkontrastive Lehr-Lern-Settings theoriegeleitet konzipieren und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewerten. können den Zusammenhang von Sprache, Identität und Kultur analysieren und für pädagogisches Handeln reflektiert einordnen. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können die Rolle von Sprachenerwerb und Sprachkompetenzen kriteriengeleitet evaluieren sowie deren Relevanz für ihr professionelles pädagogisches Handeln in der Berufs- und Erwachsenenbildung begründet ableiten. können Strategien für ressourcenorientiertes und kultursensibles pädagogisches Handeln entwickeln und deren Umsetzung im Bildungskontext reflektieren und bewerten. 						

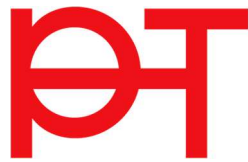


Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT S 3-5	Digitale Lernwelten und sprachliche Bildung	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Digitalisierungsstrategien für sprachliche Bildung	VO	1		1		1
b)	Interaktive Lehr-Lernarrangements	SE	1		2 1		2
c)	Lernförderliche Mediennutzung in sprachlicher Bildung – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	sprachliche Bildung in einer digitalisierten Gesellschaft; Forschungsstand zur Wirksamkeit digitaler Medien in der Sprachförderung; Potenziale digitaler Technologien und Medien zur Förderung sprachlicher Kompetenzen; Digital Literacy mit Fokus auf Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung						
b)	digitale Tools, Medien und KI-Anwendungen für die sprachliche Bildung und Deutsch als Zweitsprache; kollaborative Ansätze zur Verknüpfung analoger und digitaler sprachlicher Bildung (Hybridmodelle, kooperative Lernsettings); Konzeption eines interaktiven Lehr-Lernarrangements für eine definierte Zielgruppe mit digitalbasierten Lehr-Lernformen						
c)	Auswahl und Anwendung digitaler Tools; Identifizierung didaktischer Potenziale anhand literaturbasierter Kriterien; Dokumentation und kriteriengeleitete Analyse der eingesetzten Technologien, Medien und Lernformen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können sprachliche Bildung im Kontext einer digitalisierten Gesellschaft analysieren und zentrale Bezüge theoriegeleitet einordnen. können Potenziale digitaler Technologien und Medien zur Förderung sprachlicher Kompetenzen analysieren und deren Wirkweise für die Praxis kritisch bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können digitalbasierte Lehr-Lern-Arrangements für eine definierte Zielgruppe konzipieren und theoriegeleitet didaktisch begründen. können digitale Werkzeuge zur Unterstützung sprachlicher Bildungsprozesse analysieren, deren Einsatzmöglichkeiten in differenzierten Lehr-Lernkontexten bewerten und begründet auswählen. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können digitale Tools und Medien in der sprachlichen Bildung theoriegeleitet einsetzen, deren didaktisches Potenzial analysieren und im Kontext interkultureller Kommunikation praxisorientiert reflektieren und bewerten. 						



Semester 4

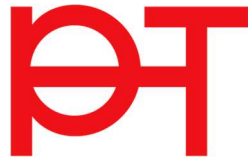
Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT 5 4-2	Sprachbewusstes Lehren und Lernen	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Theorien und Konzepte zur Integration sprachlicher Vielfalt	VO	1		1		1
b)	Sprachsensible Lehr-Lernarrangements	SE	1		2 1		2
c)	Reflektiertes Sprachhandeln im pädagogischen Kontext – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Konzepte zum Umgang mit sprachlicher Vielfalt in Bildungskontexten; inklusive Ansätze zur Integration sprachlicher Vielfalt; Sprachliche Vielfalt als Ressource und Herausforderung; Bedeutung der Bildungssprache mit Fokus auf Merkmale, Funktionen und Herausforderungen; Definitionen und Charakteristika sprachsensiblen Unterrichts						
b)	Methoden und didaktische Modelle des sprachbewussten Unterrichts (Scaffolding-Methoden, Modellierung, Sprachgerüste, Visualisierungstechniken, Sprachmuster); Auseinandersetzung mit Kriterien für sprachbewusste Bildungsszenarien und Materialentwicklung; Analyse von Lehr-Lern-Materialien hinsichtlich sprachlicher Anforderungen; Language-Awareness						
c)	Sprachhandlungen als Teil sprachsensibler Didaktik; Reflexion und Selbst-Evaluation von Sprachhandlungen im sprachbewussten Unterricht; reflektierte Einschätzung eigener Sprachhandlungen und eingesetzter Materialien, um Sprachsensibilität in Lehr-Lern-Arrangements gezielt zu fördern						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können sprachliche Anforderungen in verschiedenen Bildungskontexten analysieren und die Bedeutung der Bildungssprache, deren Merkmale, Funktionen und Herausforderungen theoriegeleitet einordnen. können Theorien und Konzepte zur Verbindung von Fach- und Sprachlernen analysieren und deren Anwendbarkeit für die Praxis kritisch bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können sprachbewusste Sequenzen und Materialien für spezifische Kontexte theoriegeleitet entwickeln und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit bewerten. können didaktische Modelle des sprachbewussten Lehrens und Lernens analysieren und deren Wirksamkeit kriteriengeleitet bewerten. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können sprachsensibel gestaltete Lehr-Lernsettings in der Praxis theoriegeleitet umsetzen und daraus fundierte Potenziale für eine professionelle Weiterentwicklung ableiten. können eigene Sprachhandlungen auf Basis definierter Kriterien analysieren und reflektieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT S 4-3	Sprache und Coaching: Kommunikation in Bildungs- und Beratungskontexten	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Sprache als Werkzeug und kommunikative Kompetenzen	VO	1		1		1
b)	Methoden zur professionellen Gesprächsführung	SE	1		2 1		2
c)	Reflexive Beratungskompetenz: Beobachtung, Durchführung, Auswertung – PPS	UE	1			2	2
Lerninhalte							
a)	Theorien und Konzepte professioneller Gesprächsführung; Erwartungen, Modelle der Kommunikationspsychologie; Bedeutung nonverbaler Kommunikation; Umgang mit Nähe, Distanz und Diversität						
b)	Anwendung systemischer und lösungsorientierter Fragetechniken; Gestaltung zielorientierter Gesprächsführung und Coachingformate; Entwicklung und Erprobung individueller Kommunikationsstrategien; Bearbeitung von Konfliktsituationen; kollegiale Beratung und professionelle Lerngemeinschaften; gezielte Nutzung nonverbaler Kommunikation in Gesprächsführung und Coaching						
c)	Hospitationen und Beobachtungen in der pädagogischen Praxis; kriteriengeleitete Reflexion von Beobachtungen von Beratungssituationen; Durchführung und Analyse eigener Beratungsgespräche; Feedback- und Reflexionsschleifen zur Vertiefung kommunikativer Kompetenzen						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können theoretische Modelle und Konzepte der Gesprächsführung und Interventionsstrategien analysieren und deren Wirksamkeit im Kontext von Bildungs- und Beratungssituationen kritisch interpretieren. können die Bedeutung von Sprache und nonverbalem Ausdruck in Bildungs- und Beratungskontexten analysieren und im Hinblick auf ihre Wirkung differenziert bewerten. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können systemisch und lösungsorientierte Fragetechniken theoriegeleitet einsetzen und Coaching-Prozesse zielgerichtet gestalten. können die Relevanz von Sprache in der Kommunikation und im Coaching analysieren, rhetorische Strategien gezielt einsetzen und deren Wirkung kritisch reflektieren. 						
c)	<ul style="list-style-type: none"> können Lehr-Lern-Situationen systematisch beobachten, kriteriengeleitet analysieren und daraus fundierte Reflexionen für professionelles Handeln ableiten. können kollegiale Beratungen theoriegeleitet gestalten, durchführen und im Hinblick auf ihre Qualität und Wirksamkeit evaluieren. 						



Kürzel	Modulbezeichnung	Modulart	SWS	ECTS-AP			
VT S 4-4	Projekt Praxistransfer	Pflicht	3	5			
Zugangsvoraussetzungen							
keine							
Lehrveranstaltungen dieses Moduls							
Bezeichnung	Typ	SWS	ECTS-AP				
			BWG	BFG davon FD	PPS	Σ	
a)	Projektwerkstatt	SE	2		3 ----- 1		3
b)	Lernfeld Praxis	UE	1		-----	2	2
Lerninhalte							
a)	Konzeption eines Projekts aus dem Fachbereich <i>Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung</i> in Tandem- oder Gruppenarbeit auf Basis professioneller Projektplanung; Erstellung eines Projektplans mit Zielsetzung, theoretischer Fundierung, Zeit- und Ressourcenplanung; Einbeziehung didaktischer Überlegungen, ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie Ansätze wirkungsorientierter Planung; inhaltliche Anbindung an das Forschungsinteresse der Masterarbeit ist im Kontext einer Vertiefung möglich						
b)	Transfer des konzipierten Projekts in die Praxis; Projekt-Realisation in Tandem- oder Gruppenarbeit; kontinuierliche Dokumentation des Projektverlaufs; kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Projekts und Evaluation eines anderen Projekts anhand fachlicher Standards; Ergebnisse des Projekts können im Kontext der Masterarbeit vertieft werden						
Lernergebnisse							
Die Absolvent:innen des Moduls							
a)	<ul style="list-style-type: none"> können kooperative Arbeitsformen im Kontext von Tandem- und Gruppenarbeit analysieren, theoriegeleitet einsetzen und die Entwicklung sowie Umsetzung von Ideen im Team reflektieren. können Projektverläufe sowie Umsetzungsoptionen analysieren, im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten und systematisch dokumentieren. können praxisorientierte Projekte theoriegeleitet konzipieren und deren Umsetzung im Kontext beruflicher Anforderungen begründet planen. 						
b)	<ul style="list-style-type: none"> können ein konzipiertes Praxisprojekt eigenständig umsetzen, dessen Durchführung im Kontext beruflicher Anforderungen reflektieren und im Hinblick auf Zielerreichung und Qualität bewerten. können Praxisprojekte kriteriengeleitet evaluieren und daraus fundierte Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung beruflicher Praxis ableiten und differenziert darstellen. 						



10 Prüfungs- und Abschlussregelungen

Die nachfolgenden Bestimmungen regeln die Prüfungs- und Abschlussmodalitäten des Masterstudiums Sekundarstufe Berufsbildung und legen die Rahmenbedingungen für Leistungsfeststellungen, Abschlussarbeiten, Graduierung sowie das Inkrafttreten des Curriculums verbindlich fest.

10.1 Masterarbeit

Die Masterarbeit umfasst 30 ECTS-AP inklusive Defensio. Die Masterarbeit hat einen Bezug zur Berufsbildung und/oder Erwachsenenbildung sowie zum gewählten Schwerpunkt oder zur gewählten Vertiefung herzustellen. Die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die Masterarbeit sind in der Prüfungsordnung, Punkt 10.2 geregelt.

10.2 Prüfungsordnung

Es kommt die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums gültige Prüfungsordnung für Studien der Ausbildung zur Anwendung. Die Prüfungsordnung ist untrennbarer Teil des Curriculums und ist auf der Webseite der PH Tirol abrufbar (<https://ph-tirol.ac.at/pruefungsordnung>).

10.3 Abschlussqualifikation

Der akademische Grad ‚Master of Education (MEd)‘ wird verliehen, wenn sämtliche im Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungen/Module sowie die Masterarbeit und die Defensio positiv beurteilt wurden.

10.4 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die ein Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von vier Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung idgF zu unterstellen.
- (2) Studierende, die ein Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von vier Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium Sekundarstufe Berufsbildung idgF zu unterstellen.
- (3) Eine Erstreckung der Übergangsfristen ist auf Antrag der Studierenden an das zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol möglich.
- (4) Studierende, die ein Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung idgF unterstellt. Der Übertritt ist unwiderruflich und erfolgt nach Maßgabe der jeweils geltenden Anerkennungsbestimmungen. Bereits positiv absolvierte Lehrveranstaltungen, Module und Prüfungen werden bei einem Übertritt in das vorliegende Curriculum idgF nach Maßgabe der



Gleichwertigkeit anerkannt. Die Zuordnung zu Lehrveranstaltungen und Modulen des vorliegenden Curriculums idgF erfolgt auf Grundlage der angestrebten Lernergebnisse, des Umfangs sowie des Qualifikationsniveaus.

- (5) Prüfungen und Lehrveranstaltungen, die dem bisherigen Curriculum zugeordnet sind, können während der Übergangsfrist weiterhin nach den Bestimmungen des bisherigen Curriculums abgelegt bzw. abgeschlossen werden. Nach Ablauf der geltenden Übergangsfrist sind noch ausstehende Prüfungsleistungen ausschließlich nach den Bestimmungen des vorliegenden Curriculums idgF zu erbringen.
- (6) Über Anerkennungen entscheidet das zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol (siehe Punkt 5.8).

10.5 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.



II Abkürzungsverzeichnis

Abs.: Absatz
BEd: Bachelor of Education
BEW: Berufs- und Erwachsenenbildungsmodule
BFG: Berufsfachliche Grundlagen
BGBl.: Bundesgesetzblatt
BMB: Bundesministerium für Bildung
BMHS: Berufsbildende mittlere und höhere Schulen
BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung
BWG: Bildungswissenschaftliche Grundlagen
DaZ: Deutsch als Zweitsprache
dt./engl.: deutsch/englisch
ECTS-AP: European Credit Transfer System Application Point
EQR: Europäischer Qualifikationsrahmen
FB: Fächerbündel
FD: Fachdidaktik
FM: Forschungsmodul
HG 2005: Hochschulgesetz 2005
IDG: Inner Development Goals
idgF: in der geltenden Fassung
iVm: in Verbindung mit
KI: Künstliche Intelligenz
LV: Lehrveranstaltung
LV-Art: Lehrveranstaltungsart
MEd: Master of Education
NQR: Nationaler Qualifikationsrahmen
PH Tirol: Pädagogische Hochschule Tirol
PPS: Pädagogisch-praktische Studien
pi: prüfungsimmanent
npi: nicht prüfungsimmanent
SDGs: Sustainable Development Goals
SE: Seminar
SWS: Semesterwochenstunden
UE: Übung
VBG: Vertragsbedienstetengesetz
VT M: Vertiefungsmodul Medienpädagogik und Digitalisierung
VT E: Vertiefungsmodul Ernährung und Gesundheit
VT D: Schwerpunktmodul Diversität und Inklusion
VT S: Schwerpunktmodul Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
VO: Vorlesung
Z: Ziffer
Σ: Summe



12 Literaturverzeichnis

- AQ Austria – Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria. (o. J.). *Verfahrensregeln und Kriterien*. <https://www.aq.ac.at/de/verfahren-und-kriterien>
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469–520.
- BMBWF. (2023). *Berufsbildungsbericht Österreich 2023*. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
- BMB (2025). *Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer*. https://www.bmb.gv.at/dam/jcr:a9eeaf90-e67a-4a09-a115-b93babcb9f40/berufsbild_lehrer_in.pdf
- CEDEFOP. (2022). *Vocational education and training and the green transition*. Publications Office of the European Union.
- CEDEFOP. (2023). *VET and labour market outcomes: Evidence from Europe*. Publications Office of the European Union.
- European Commission. (2020). *Council Recommendation on vocational education and training (VET) for sustainable competitiveness, social fairness and resilience*. Official Journal of the European Union.
- European Commission. (2023). *VET policy developments and priorities in Europe*. Publications Office of the European Union.
- Hattie, J. (2009). *Visible learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. Routledge.
- KMK – Kultusministerkonferenz. (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss 2004; aktualisierte Fassung 2014)*.
- Krathwohl, D. R. (2002). *A Revision of Bloom's Taxonomy: An Overview*. *Theory Into Practice*, 41(4), 212–218. https://doi.org/10.1207/s15430421tip4104_2
- Neuweg, G.-H. (2021). Reflexivität. Über Wesen, Sinn und Grenzen eines lehrerbildungsdidaktischen Leitbildes. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11(3), 459–474. <https://doi.org/10.1007/s35834-021-00320-8>
- OECD. (2021). *OECD Skills Outlook 2021: Learning for life*. OECD Publishing.
- OECD. (2023). *Education at a Glance 2023: OECD indicators*. OECD Publishing.
- Statistik Austria. (2023). *Bildung in Zahlen 2023*. Statistik Austria.

Autor:innennachweis für das vorliegende Curriculum:

Ingrid Hotarek, Anja Steiner, Paul Resinger, Mario Vötsch, unter Beratung des Fachkollegiums